



	Nëmme Mat Eis! asbl
Titel:	Analyse der Wahlprogramme 2023
Version:	1
Status:	Final
Verteiler:	Nëmme Mat Eis Komitee
Autor:	Matthias Schmitt
Datum:	26.09.2023

Inhaltsangabe

1. Einführung.....	4
2. LSAP - Lëtzebuenger Sozialistesche Aarbechterpartei.....	6
2.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	6
2.1.1. Datei "LSAP_programm2023.pdf".....	6
2.1.2. Datei "LSAP Chamberwalen 2023 - Walprogramm short.pdf".....	6
2.1.3. Datei "LS LSAP WP 2023.pdf".....	7
2.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	7
3. DP - Demokratesch Partei.....	11
3.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	11
3.1.1. Datei "DP-Wahlprogramm-2023-2028.pdf".....	11
3.1.2. Datei "Kurzwahlprogramm LU.pdf".....	11
3.1.3. Datei "Walprogramm_Digi_EN.pdf".....	12
3.1.4. Datei "Walprogramm_Digi_FR.pdf".....	12
3.1.5. Datei "Kurzwahlprogramm leichte Sprache.pdf".....	13
3.1.6. Datei "Kurzwahlprogramm Audio".....	13
3.1.7. Datei "Digitales Wahlprogramm".....	13
3.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	13
4. dei gréng.....	18
4.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	18
4.1.1. Datei "WahlProgramm_NW2023_DE.pdf".....	18
4.1.2. Datei "WahlProgramm_NW2023_EN.pdf".....	18
4.1.3. Datei "WahlProgramm_NW2023_FR.pdf".....	19
4.1.4. Datei "WahlProgramm_NW2023_PT.pdf".....	19
4.1.5. Datei "DE_LS_Wahlprogramm-dg.pdf".....	20
4.1.6. Datei "R_LF_Programme_dg.pdf".....	20
4.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	20
5. CSV - Chrëschtlech-Sozial Vollekspartei.....	24
5.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	24
5.1.1. Datei "Walprogramm_Chamberwalen_2023.pdf".....	24
5.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	24
6. déi Lénk.....	27
6.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	27
6.1.1. Datei "dei-Lenk_Programme-electoral-2023.pdf".....	27
6.1.2. Datei "dei-Lenk_Programme-electoral-2023.pdf".....	27
6.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	28
7. adr - Alternativ Demokratesch Reformpartei.....	30
7.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	30
7.1.1. Datei "ADR-Walprogramm-Nationalwalen.pdf".....	30
7.1.2. Datei "ADR-Walprogramm-Nationalwalen-Kuerzfaassung.pdf".....	30
7.1.3. Datei "Resume-programme-electoral-version-francaise.pdf,".....	31
7.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	31

8. Piraten.....	39
8.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	39
8.1.1. Datei "PIRATEN_Wahlprogramm_v1.0-1.pdf".....	39
8.1.2. Datei "kuerzprogramm.pdf".....	39
8.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	40
9. Fokus.....	46
9.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	46
9.1.1. Datei "programm_nat23_plusaddendum_LU.pdf".....	46
9.1.2. Datei "programm_nat23_plusaddendum_DE.pdf".....	46
9.1.3. Datei "programm_nat23_FR.pdf".....	47
9.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	47
10. Volt.....	48
10.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	48
10.1.1. Datei "Volt_LU_Programme2023_DE.pdf".....	48
10.1.2. Datei "Volt_LU_Programme2023_EN.pdf".....	48
10.1.3. Datei "Volt_LU_Programme2023_FR_0.pdf".....	48
10.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	49
11. KPL – Kommunistische Partei Luxemburg.....	50
11.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	50
11.1.1. Datei "Wahlprogramm_der_KPL_zu_den_Chamberwahlen_2023.pdf".....	50
11.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	50
12. Liberté - Fräiheet !.....	52
12.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	52
12.2. Inhalte des Wahlprogramms.....	52
13. déi Konservativ - fFräiheetspartei.....	53
13.1. Technische Analyse des Wahlprogramms.....	53
14. Fazit.....	54

1. Einführung

Wir leben in einem demokratischen Staat. In einer Demokratie ist das Volk der staatliche Souverän und die politischen Entscheidungen werden durch den Mehrheitswillen der Bevölkerung gefällt. Der Mehrheitswille wird durch demokratische Wahlen bestimmt und legitimiert um dann durch Abgeordnete im Parlament umgesetzt zu werden. Dies entspricht einer repräsentativen Demokratie. Für alle in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Wähler besteht Wahlpflicht.

Die mündigen Bürger stehen also in der Verantwortung ihre Stimme den Kandidaten bzw. Parteien zu geben, die er oder sie für am geeignetsten hält die Zukunft des Staates zu lenken. Um eine möglichst qualifizierte Wahl treffen zu können stellen die Parteien den Wählern Informationen in unterschiedlichen Formen zur Verfügung. Die wichtigste Informationsquelle ist das Wahlprogramm. Wahlprogramme beschreiben die Ziele und Aktionen, zu denen sich eine Partei im Falle eines Wahlsieges verpflichtet.

Der Zugang zu den Wahlprogrammen ist also die Voraussetzung für eine qualifizierte Entscheidung aller Wähler. Die Wahlprogramme müssen allen Bürgern zugänglich sein, auch den Bürgern, die eine Behinderung haben. Damit ein Dokument allen Personen mit Behinderung zugänglich ist muss es barrierefrei aufgearbeitet sein. Dafür gibt es internationale Standards, die in der ganzen Welt gleichermassen gelten.¹

Diese Standards werden Personen mit Behinderungen auf verschiedenen Ebenen zugesichert,

- Die UN Konvention “Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen” fordert für alle Menschen den Zugang zu öffentlichen Informationen, rechtzeitig und ohne zusätzliche Kosten, in zugänglichen Formaten und mit Hilfe von Technologien, die für unterschiedliche Arten der Behinderung geeignet sind. Luxemburg hat diese Konvention für nationales Recht ratifiziert.
- Die EU Richtlinie 2016/2102 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 fordert den barrierefreien Zugang zu Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen. Dies schliesst auch Dokumente ein, die über Websites verbreitet werden. Auch zur Einhaltung dieser Richtlinie hat sich Luxemburg verpflichtet.
- Zudem fordert die Luxemburger Regierung im Rahmen ihrer Aktionspläne zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention konkrete Massnahmen zur Bereitstellung barrierefreier Informationen.

Auch wenn alle diese Konventionen, Richtlinien und Gesetze nicht für Parteien verpflichtend sind, so sind es doch genau diese Parteien, die die entsprechenden Gesetze formuliert haben. Da sollte man doch annehmen, dass die Parteien wissen was sie selbst in den Gesetzten von anderen fordern.

Aus diesem Grund wollten wir wissen in wie weit die Wahlprogramme die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen respektieren. Dabei folgen wir zwei Aspekten.

- Der technische Grad der Barrierefreiheit der Wahlprogramme im PDF Format.
- Die Inhalte der Programme, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingehen.

Wir bewerten in diesem Dokument nicht die Barrierefreiheit der einzelnen Websites der Parteien. Zum einen bieten die Websites auf sehr vielen Webseiten ihre Informationen an und zum anderen haben die Parteien eigene Websites nur für die Wahl online gestellt. Eine Analyse der Websites würde also den Rahmen dieses Dokuments sprengen.

Der technische Grad der Barrierefreiheit wurde wie folgt getestet.

¹ <https://www.w3.org/WAI/standards-guidelines/wcag/>

- Mit Hilfe der Adobe Acrobat Software wurde ein technischer Test auf Barrierefreiheit gestartet. Dieser rein technische Test bewertet, ob ein Dokument Zusatzinformationen enthält, die z.B. für Menschen ohne Sehvermögen notwendig sind um ein Dokument navigieren und verstehen zu können. Diese Zusatzinformationen bezeichnet man als "Tagging". Tagging bietet die technischen Möglichkeiten ein Dokument im PDF Format barrierefrei erstellen zu können. Es sagt nichts darüber aus, ob die technischen Möglichkeiten sinnvoll genutzt worden sind.
- Darüber hinaus wurden Tests mit einem Bildschirmleseprogramm (Screen Reader) gemacht, welches blinde Personen nutzen, um die Inhalte auf dem Computer vorgelesen zu bekommen. Kann man in den Inhalten des Dokuments navigieren oder muss das ganze Dokument sequentiell gelesen werden? Werden die Inhalte in der richtigen Reihenfolge vorgelesen? Werden die Texte komplett erkannt oder fehlen Zeichen und Buchstaben? Werden Bilder mit alternativen Texten den Benutzern zugänglich gemacht?
- Personen, die Probleme mit komplexen Inhalten haben, benötigen Inhalte in einfacher Sprache. Dafür wird ein getrenntes Dokument erstellt, welches die Inhalte in kurzen Kernaussagen möglichst einfach erklärt. Im Idealfall gibt ein solches Dokument die Essenz des normalen Dokuments möglichst ungekürzt wieder.

Neben den rein technischen Aspekten wollten wir wissen in wie weit die Wahlprogramme auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingehen. Wird ausführlich zu den Problemen Stellung genommen oder werden die Bedürfnisse mit ein paar Standardphrasen abgehandelt? Dieses Dokument bewertet die Aussagen nicht, sondern fasst die Inhalte lediglich zusammen. Es obliegt dem Leser des Dokuments die Inhalte zu beurteilen.

Die Inhalte wurden durch reine Stichwortsuche gefunden, z.B. "Behinderung", "Behinderung" oder "besoins spécifiques". Es wurde nach allgemeinen Stichworten, z.B. "Inklusion", "Inklusion" oder "Inclusion" genauso gesucht wie nach spezifischen Themen, z.B. "Adapto". Wir hoffen mit diesem Vorgehen möglichst viele Passagen gefunden zu haben.

Auf den folgenden Seiten werden alle zur Verfügung gestellten Wahlprogramme pro Partei aufgelistet. Dabei bewerten wir für jedes einzelne Dokument den Grad ihrer Barrierefreiheit. Es folgt die reine Auflistung der gefundenen Inhalte.

2. LSAP - Lëtzebuerger Sozialistesche Aarbechterpartei

Website: www.lsap.lu

Angebote Sprachen: LUX, FRE

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

2.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Es existieren 3 Versionen des Wahlprogramms. Eine davon ist in leichter Sprache.

2.1.1. Datei "LSAP_programm2023.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Komplettdokument.
 - Anzahl der Seiten: 165.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Acrobat PDFMaker für Word.
- Positiv:
 - Tagging: JA.
Qualität des Tagging: gut, aber mit Potential für Verbesserungen.
 - Es existieren Bookmarks für eine einfache Kapitelnavigation.
- Minus:
 - Meta Informationen: kein Titel gesetzt, keine Sprache gesetzt.
 - Probleme mit einzelnen Zeichen, z.B. dem Ligaturzeichen 'ti'.
 - Tagging-Reihenfolge nicht immer korrekt.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist ausreichend. Es gibt jedoch Potential für Verbesserungen.
 - Die Barrierefreiheit des Dokuments wurde manuell nicht geprüft. Man kann davon ausgehen, dass kein Test mit einem Screen Reader stattgefunden hat.

2.1.2. Datei "LSAP Chamberwalen 2023 - Walprogramm short.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist eine Kurzfassung.
 - Anzahl der Seiten: 18.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:
 - Einfaches Layout.

- Minus:
 - Tagging: NEIN.
- Anmerkungen
 - Adobe InDesign bietet alle Werkzeuge ein barrierefreies PDF zu erstellen. Diese Gelegenheit hat man hier versäumt.

2.1.3. Datei "LS LSAP WP 2023.pdf"

- Beschreibung
 - Anzahl der Seiten: 26.
 - Sprache: **Leichte Sprache**.
 - Quellprogramm: Microsoft Word.
- Positiv:
 - Tagging: JA.
Qualität des Tagging: Sehr gut! Manuell geprüftes Dokument!
- Minus:
 - Keine negativen Punkte. :-)
- Anmerkungen
 - Dieses Dokument ist ein voll barrierefreies Dokument mit echten Inhalten. Die Autorin ist im Bereich keine Unbekannte: Sylvie Bonne. Danke Sylvie!

2.2. Inhalte des Wahlprogramms

1.1.1 Équité des chances

École inclusive. Nous favoriserons l'inclusion des enfants à besoins spécifiques dans l'enseignement public national.

3.2.4. Garantir un accès au monde numérique à tout·x·es

Inclusion digitale. Nous mettrons en place des mesures spécifiques pour favoriser l'inclusion digitale, en particulier pour les personnes qui rencontrent des difficultés à utiliser les nouvelles technologies, notamment les personnes âgées. Cela comprendra des offres de formation spécifiques, le maintien des démarches administratives sur papier et l'ouverture de guichets physiques Guichet.lu dans les communes et les principales agglomérations.

4.2.3. Accès au sport pour tout·x·es

Inclusion. Nous allons intensifier la collaboration avec le Luxembourg Paralympic Committee et Special Olympics pour progresser au niveau de l'inclusion dans et par le sport.

5.1.6. Un monde du travail inclusif

Le LSAP s'engage à créer un environnement de travail inclusif où chaque individu, indépendamment de son handicap, a la possibilité de réaliser son potentiel.

Ateliers protégés. Nous développerons les ateliers protégés pour combler le manque de places disponibles pour les personnes en situation de handicap psychique.

- Assistant-e à l'inclusion. Nous allons analyser pourquoi l'assistant-e à l'inclusion est si peu sollicité-e sur le terrain et réformer son statut si nécessaire.
- Marché du travail ordinaire. Nous encourageons l'intégration des salarié-es en situation d'handicap dans le marché du travail ordinaire. Pour atteindre cet objectif,
 - nous mènerons une analyse approfondie de l'application du système des quotas concernant l'embauche de salarié-es en situation de handicap et, le cas échéant, renfoncerons les dispositions légales pour garantir une véritable participation des salarié-es en situation de handicap au marché du travail.
 - nous lancerons une campagne de promotion auprès du patronat afin de sensibiliser et d'encourager leur engagement dans l'embauche de personnes en situation d'handicap. Nous créerons également d'autres incitatifs pour faciliter leur embauche.
 - nous rendrons plus accessibles les stages d'apprentissage dans les entreprises aux élèves en situation d'handicap. A cette fin, nous établirons un cadre légal spécifique pour les postes d'apprentissage destinés aux élèves en situation d'handicap et offrirons un soutien structurel et financier de l'État aux entreprises.
 - nous encouragerons le développement de modèles alternatifs aux ateliers protégés pour offrir davantage de choix aux personnes en situation d'handicap. Le gouvernement apportera un soutien spécifique pour mettre en place les arrangements nécessaires, permettant ainsi leur intégration dans des environnements de travail adaptés à leurs besoins spécifiques.
 - nous procéderons à une réforme du cadre réglementaire sur le dispositif du reclassement. Nous veillerons à ce qu'il soit plus efficace et mieux adapté aux besoins des personnes concernées, en mettant l'accent sur leur réintégration professionnelle et leur développement personnel.

5.1.7. Économie sociale et solidaire

L'économie sociale et solidaire devra aussi jouer son rôle dans la lutte contre le chômage de longue durée et en faveur des personnes défavorisées, des personnes handicapées et des initiatives sociales d'insertion de personnes défavorisées.

6. Une société solidaire intergénérationnelle, inclusive et égalitaire des genres

La promotion de l'égalité entre les genres joue un rôle central dans cette approche. Dans le même ordre d'idées, soutenir chaque ensemble de la population – jeunes, familles, seniors, personnes en situation de handicap, ... – en créant les conditions nécessaires pour leur participation active à la vie sociale permet de valoriser la richesse de la société.

6.3 Inclusion

Le LSAP veut garantir l'inclusion des personnes en situation de handicap dans tous les aspects de la vie en société. Notre objectif est de garantir leur participation active ainsi que de promouvoir leur autonomie et leur droit à une vie autodéterminée.

6.3.1. Indépendance et autonomie de la personne en situation de handicap

- Logement. Nous soutenons la mise en place de logements spécifiques qui répondent aux besoins individuels des personnes en situation de handicap. Pour garantir leur autonomie et stimuler l'interaction sociale, le LSAP s'engage à accroître le nombre de logements adaptés aux besoins de leurs habitants ainsi que des logements assistés.
- Centres spécialisés/de compétence. Le LSAP renforcera, en adaptant leur fonctionnement, les Centres de compétence offrant des services et des soins adaptés aux personnes en situation de handicap nécessitant une

prise en charge particulière.

- Monde sans barrières. Outre une sensibilisation accrue concernant un monde sans barrières, nous travaillerons en étroite collaboration avec les communes, le monde de l'entreprise, les acteur-rices de la mobilité etc. pour garantir une accessibilité et une sécurité des lieux maximale en impliquant les associations et Fondations spécialisées sur la gestion des handicaps.
- Éducation nationale. Le LSAP se prononce pour l'inclusion au niveau de l'enseignement des jeunes personnes en situation de handicap. La mise en place de supports pédagogiques adaptés favorisera leur réussite scolaire, de même que l'adaptation du matériel scolaire en fonction des besoins spécifiques des élèves, qu'il s'agisse de besoins visuels, auditifs ou autres. Le nouveau dispositif en matière d'encadrement pour enfants à besoins spécifiques devra être évalué régulièrement et, le cas échéant, adapté en conséquence.
- Valoriser les ateliers protégés. Il s'agit d'analyser les besoins financiers des ateliers protégés afin de garantir une prise en charge optimale des personnes en situation de handicap. Le cas échéant, les aides financières doivent être adaptées. Nous visons à accompagner l'intégration des ateliers protégés dans les circuits de l'économie sociale et solidaire et encouragerons leur développement afin qu'ils puissent continuer à offrir des opportunités d'emploi significatives et valorisantes.
- Promotion de l'inclusion de personnes en situation de handicap dans le monde du travail classique. Nous allons sensibiliser davantage les entreprises et les rendre attentives aux atouts des travailleur-ses en situation de handicap. Les aides publiques offertes aux entreprises doivent être mieux mises en évidence.
- Opérations bancaires. Le LSAP s'oppose à ce que les personnes en situation de handicap subissent des désavantages financiers en matière de frais bancaires leur imputés pour certaines opérations.

7.2.4. Adaptations du Droit de la Famille

- Tutelle. Nous allons réformer la tutelle pour garantir plus de moyens et de ressources pour le-la juge des tutelles, assurant ainsi une meilleure protection des personnes vulnérables sous tutelle.

7.5.2 Une culture inclusive

Pour le LSAP, garantir l'accès à la culture pour tous, y compris les personnes en situation de handicap ou à besoin spécifique, est une nécessité impérieuse.

- Nous encouragerons la participation des personnes en situation de handicap à des activités culturelles. L'élaboration des projets spécifiques, qui pourront être réalisés par des établissements ou associations culturelles, se fera en collaboration avec des associations et des institutions spécialisées. Nous nous engageons à soutenir financièrement ces initiatives en ce qui concerne la mise en conformité des lieux et matériels.
- Nous mettrons en place des mesures d'inclusion passive en rendant les institutions culturelles accessibles aux personnes en situation de handicap et en subventionnant la mise en place d'outils spécifiques tels que des bandes audios descriptives ou du matériel en langage simplifié.

8.1.2. Employeur-se responsable

Inclusion. L'administration publique doit être précurseur et exemple à suivre en ce qui concerne l'inclusion dans le monde du travail.

- Nous allons adapter les procédures de recrutement aux critères d'inclusion, et, au besoin, encourager le recours au principe de l'aménagement raisonnable.
- Nous allons introduire la possibilité d'embauches surnuméraires en cas de pourvoi d'un poste dans le cadre de

l'inclusion.

- Nous allons proposer une assistance concrète en matière d'inclusion pour les administrations concernées.
- Nous allons mettre en place une évaluation en continu de la politique d'inclusion.

8.3.1. Développer prioritairement les transports publics

Adapto.

Nous allons adapter l'offre Adapto pour personnes à mobilité réduite ou en situation de handicap, sur la base de l'audit réalisé récemment. Le réseau et l'ensemble des arrêts doivent être adaptés aux besoins de ces personnes.

9.1.6. Pour une Union européenne sociale et solidaire

Mise en place d'une carte européenne du handicap pour faciliter la vie des personnes handicapées lors de leurs déplacements ou de leur installation dans un autre pays de l'Union européenne. Cette carte permettra aux personnes handicapées d'obtenir plus facilement un soutien adéquat, des services spécifiques et des aménagements appropriés, favorisant ainsi leur inclusion et leur participation active à la société européenne.

3. DP - Demokratesch Partei

Website: www.dp.lu, www.demokrateschpartei.lu

Angebote Sprachen: LUX, DEU, FRE, ENG

Die Webseite bietet eine einzige Seite in leichter Sprache an, die jedoch viel zu wenig Inhalt anbietet.

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

3.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Es existieren 5 Versionen des Wahlprogramms. Es gibt auch eine Version in leichter Sprache.

3.1.1. Datei "DP-Wahlprogramm-2023-2028.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Komplettdokument.
 - Anzahl der Seiten: 162.
 - Sprache: Deutsch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Farbkontrast teilweise nicht ausreichend. Personen mit Sehschwächen haben hier Probleme.
 - Keine Bookmarks für einfache Kapitelnavigation. Einträge im Inhaltsverzeichnis nicht navigierbar.
- Anmerkungen
 - In diesem Wahlprogramm wird auf die W3C Richtlinien für das Erstellen barrierefreier Dokumente verwiesen. Leider verstösst das Dokument gegen alles was darin steht. Hier zeigen die Autoren, dass sie das besprochene Thema nicht verstehen.

3.1.2. Datei "Kurzwahlprogramm LU.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzwahlprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 8.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:
 - -
- Minus:

- Tagging: NEIN.
- Anmerkungen
 - Adobe InDesign bietet alle Möglichkeiten ein Dokument barrierefrei zu machen. Warum wurde das nicht genutzt?

3.1.3. Datei “Walprogramm_Digi_EN.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 144.
 - Sprache: Englisch.
 - Quellprogramm: Adobe PDF Maker for Word.
- Positiv:
 - Tagging: JA.
 - Bookmarks für die einfachere Kapitelnavigation.
- Minus:
 - Probleme mit Ligaturen, z.B. 'ti'. Diese Zeichen werden nicht von allen Screen Readern gelesen.
 - Farbkontrast teilweise nicht ausreichend.
 - Meta Informationen fehlen: Titel, Sprache.
 - Schlechtes Tagging: fast alles ist ein Paragraph, inkonsistent gesetzte Überschriften.
 - Alternative Bildbeschreibungen automatisch generiert in Deutscher Sprache. Beispiel: "Ein Bild, das Verschwommen, Blau enthält. Automatisch generierte Beschreibung".
- Anmerkungen
 - Das Dokument verwendet zwar Tagging, es wurde jedoch nie manuell geprüft bzw. mit einem Screen Reader getestet.

3.1.4. Datei “Walprogramm_Digi_FR.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 160.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Adobe PDF Maker for Word.
- Positiv:
 - Tagging: JA.
 - Bookmarks für die einfachere Kapitelnavigation.
- Minus:
 - Probleme mit Ligaturen, z.B. 'ti'. Diese Zeichen werden nicht von allen Screen Readern gelesen.

- Farbkontrast teilweise nicht ausreichend.
- Meta Informationen fehlen: Titel, Sprache.
- Schlechtes Tagging: fast alles ist ein Paragraph, falsch gesetzte Überschriften.
- Alternative Bildbeschreibungen automatisch generiert in Deutscher Sprache. Beispiel: "Ein Bild, das Verschwommen, Blau enthält. Automatisch generierte Beschreibung".
- Anmerkungen
 - Das Dokument verwendet zwar Tagging, es wurde jedoch nie manuell geprüft bzw. mit einem Screen Reader getestet.

3.1.5. Datei "Kurzwahlprogramm leichte Sprache.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 19.
 - Sprache: Leichte Sprache.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:
 - Inhalt ist angepasst an Zielgruppe.
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
- Anmerkungen
 - Auch wenn es die gute Absicht war eine Version des Wahlprogramms barrierefrei zu machen, so verletzt dieses Dokument doch das "Design for all" Prinzip. Dieses Dokument richtet sich ausschliesslich an Personen, die leichte Sprache benötigen. Blinde Personen bleiben aussen vor. Leider ist es etwas kurz geraten und ohne jede Illustration.

3.1.6. Datei "Kurzwahlprogramm Audio"

An dieser Stelle soll das "Kurzwahlprogramm Audio" erwähnt werden. Es handelt sich hierbei um eine Audio Datei mit einer Länge von 11:35 Minuten, die das Wahlprogramm kurz skizziert. Innerhalb der Audio-Datei kann man nicht navigieren, noch kann man sie für eine Offline-Verwendung laden. Zur Barrierefreiheit trägt diese Audio-Version nur wenig bei.

3.1.7. Datei "Digitales Wahlprogramm"

Das "Digitale Wahlprogramm" besteht aus einer Reihe von kurzen Videos die die Kernpunkte des Wahlprogramms hervorheben. Die Audiospur ist Luxemburgisch mit der Option von Luxemburgischen, Französischen oder Englischen Untertiteln.

3.2. Inhalte des Wahlprogramms

8 FAMILIENPOLITIK FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

Mit dem neuen Gesetz über die Zugänglichkeit öffentlicher Räume, Straßen und Wohngebäude haben wir einen bedeutenden Beitrag zur Autonomie von Menschen mit Behinderungen geleistet. Zukünftig müssen alle öffentlich genutzten Orte, einschließlich der Gemeinschaftsbereiche privater Wohnungen, barrierefrei zugänglich sein. Wir stärken somit die freie Beweglichkeit und Selbstbestimmung von Personen mit Behinderungen. Auch die Zugänglichkeit von verschiedenen Produkten und Dienstleistungen haben wir mit der Umsetzung einer neuen EU-Richtlinie verbessert. Die Schaffung eines Beirats für Barrierefreiheit fördert außerdem die aktive Einbeziehung der Betroffenen.

ZUVERLÄSSIGKEIT VON ADAPTO UND MOBIBUS SICHERSTELLEN

Die DP wird die spezifischen öffentlichen Transportdienste, wie Adapto und Mobibus, einer umfassenden Prüfung unterziehen und die Ursachen für die wiederholt auftretenden Probleme beheben. Wir werden dafür sorgen, dass die jeweiligen Dienste zuverlässig funktionieren und die Menschen schnell und bequem an ihr Ziel bringen.

Inklusion

NATIONALEN AKTIONSPLAN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG KONSEQUENT UMSETZEN

Luxemburg hat die UN-Behindertenrechtskonvention am 30. März 2007 unterzeichnet. Sie ist die erste internationale Konvention, die spezifisch die Rechte von Menschen mit Behinderungen regelt. Auf ihrer Basis wurde für die Periode 2019- 2024 ein nationaler Aktionsplan für Menschen mit Behinderung aufgestellt, den wir konsequent umsetzen und zusammen mit den Betroffenen evaluieren werden. Wie es im Vorwort heißt, ist das „Ziel dieses Aktionsplans die Ausarbeitung eines breiten Spektrums an Lösungen, die es allen Menschen ermöglichen, in einer inklusiven und für alle offenen Gesellschaft zu leben, die ihre Stärke aus ihrer Vielfalt schöpft.“ Wir werden die Zielsetzungen, die in diesem Aktionsplan formuliert sind, konsequent umsetzen. Dabei geht es um Bewusstseinsbildung, gleiche Anerkennung vor dem Recht, unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft, um das Recht der freien Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen, Bildung, Gesundheit, Arbeit und Beschäftigung sowie Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben.

BARRIEREFREIHEIT GARANTIEREN

Die Barrierefreiheit ist ein wesentliches Element für die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am sozialen und beruflichen Leben. Das Gesetz vom 7. Januar 2022 über die Zugänglichkeit von öffentlich zugänglichen Orten, öffentlichen Straßen und Mehrfamilienhäusern bedeutet einen Meilenstein im Bereich der Barrierefreiheit. Wir werden dieses Gesetz konsequent umsetzen und wenn nötig ausbauen. Es sieht in einer ersten Phase finanzielle Hilfen und in einer zweiten Phase hohe Strafen vor, damit die öffentlich zugänglichen Orte barrierefrei gestaltet oder nach Möglichkeit umgebaut werden.

SCHUTZMASSNAHMEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN ÜBERARBEITEN

Wir wollen, dass unter Schutzmaßnahmen stehende Volljährige bei ihren Entscheidungen und Tätigkeiten unterstützt werden, anstatt dass andere an ihrer Stelle entscheiden und handeln. Deshalb wollen wir die Rechtsvorschriften über den Schutz unterstützungsbedürftiger Erwachsener überarbeiten und die Rechte der Menschen mit Behinderungen stärken.

ZUGÄNGLICHE MEDIEN FÜR ALLE

Damit alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilhaben können, müssen sie Zugang zu Informationen in einer für sie verständlichen Art und Weise haben. Für Menschen mit niedrigen Sprachkenntnissen oder kognitiven Beeinträchtigungen sind Nachrichtensendungen allerdings noch immer weitgehend unverständlich. Deshalb wollen wir in Zukunft eine wöchentliche Fernsehsendung mit den

wichtigsten Neuigkeiten in einfacher Sprache und in Gebärdensprache organisieren. Diese Sendung soll durch eine Internetseite in leichter Sprache ergänzt werden und auch auf den sozialen Medien zur Verfügung stehen.

EINE ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR „BARRIEREFREIE KOMMUNIKATION“

Das Ministerium für Familie und Integration hat kürzlich eine Anlaufstelle für „barrierefreie Kommunikation“ geschaffen, die sich zurzeit im Aufbau befindet. Wir wollen diese Struktur weiter ausbauen und als zentrale Anlaufstelle für die Vermittlung von Gebärdensprache- Dolmetschern, der Schulung und Unterstützung von Arbeitgebern sowie der Sensibilisierung über „barrierefreie Kommunikation“ etablieren.

KOMMUNIKATION VON REGIERUNG, PARLAMENT, JUSTIZ UND ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN BARRIEREFREI MACHEN

Die DP hat in den vergangenen Jahren die öffentliche staatliche Kommunikation für Menschen mit Behinderungen deutlich verbessert. Trotzdem ist das Resultat noch nicht zufriedenstellend. Deshalb werden wir die barrierefreie öffentliche Kommunikation im Staat verbessern und weiter ausbauen, damit alle Menschen einen freien Zugang zu öffentlichen Informationen haben.

MEHR GEBÄRDENSPRACHE-DOLMETSCHER AUSBILDEN

Die DP hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Gebärdensprache offiziell in Luxemburg per Gesetz anerkannt wurde. Nichtsdestotrotz müssen wir in Luxemburg oft auf Dolmetscher aus dem Ausland zurückgreifen, da wir hierzulande nicht über genügend Fachpersonal verfügen. In Zukunft wollen wir den nationalen Pool an Gebärdensprache-Dolmetscher erweitern, indem wir mehr Möglichkeiten für das Lernen dieser Sprache anbieten und die Attraktivität dieses Berufs stärken. Auch die Pflegekräfte und Lehrer wollen wir dazu motivieren, einige Basiskenntnisse der Gebärdensprache zu erlernen.

EINFÜHRUNG EINES FREIZEITASSISTENTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Wir wollen einen „Freizeitassistenten“ einführen, der Menschen mit Behinderung bei verschiedenen Hobbies (Sport, Ausflüge, Konzert- und Kinobesuch, Vereinstermine, Feste) begleitet. Der Freizeitassistent unterstützt bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Aktivitäten. Die Kosten sollen zwischen dem Staat und dem Empfänger aufgeteilt werden.

ONE-STOP-SHOP FÜR DIE ERMITTLUNG EINER BEHINDERUNG

Aktuell gibt es keine klare Definition im Luxemburger Recht, was wir unter dem Begriff „Handicap“ verstehen und welche Kriterien für die Ermittlung einer körperlichen oder geistigen Behinderung benutzt werden müssen. Deshalb wollen wir ein neues System zur Ermittlung der besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen schaffen. Diese zentrale Anlaufstelle soll die physischen und mentalen Beeinträchtigungen eines Menschen einer vollständigen Analyse und Evaluierung unterziehen und die spezifischen Bedürfnisse ermitteln.

Diese Struktur bringt den Vorteil, dass sich Menschen mit Behinderungen nicht mehr je nach Ministerium und je nach gebrauchter öffentlicher Dienstleistung an multiple Fachärzte wenden müssen, sondern ihre spezifischen Bedürfnisse an ein und derselben Stelle ermittelt werden. Außerdem können die Menschen hier einfach und schnell über das Angebot an Sozial- und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung informiert werden.

MEHR AUTONOMIE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN: BUDGET FÜR PERSÖNLICHE ASSISTENZ

Menschen mit Behinderung sollen, im Rahmen des Möglichen, selbst bestimmen können, welche staatlichen oder privaten Dienstleistungen sie in Anspruch nehmen wollen. Heutzutage wird allerdings noch viel zu oft von oben herab

entschieden, welche Dienste eine Person beziehen muss. Angelehnt an die UN- Behindertenrechtskonvention, will die DP deshalb nicht nur das Mitspracherecht, sondern vor allem das Recht auf Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen stärken. Sie sollen deshalb nach Möglichkeit die Dienst- und Betreuungsleistungen selbstbestimmt einkaufen können, die sie für ein barrierefreies Leben benötigen und dafür eine finanzielle Unterstützung bekommen. Die DP wird eines den luxemburgischen Erfordernissen angepassten „Budget für persönliche Assistenz“ erarbeiten.

AUTONOMES UND SEMI-AUTONOMES WOHNEN FÖRDERN

Wir werden autonomes und semi-autonomes Wohnen von Menschen mit Behinderungen weiter fördern, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Wir werden dabei sicherstellen, dass die eventuellen notwendigen Hilfe- und Betreuungsleistungen gewährleistet sind.

Darüber hinaus wollen wir inklusives Wohnen fördern etwa in einem partnerschaftlichen Miteinander von Menschen mit Behinderungen und Studierenden aber auch im Rahmen von neuen großen öffentlichen Wohnprojekten, wo wir in Stadt- oder Dorfzentren behindertengerechte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern fördern wollen.

ZUGANG AUF ERSTEN UND ZWEITEN ARBEITSMARKT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG VERBESSERN

Wir werden das Gesetz aus dem Jahr 2003, das den Statut des sogenannten „saliarié handicapé“ regelt, grundlegend überarbeiten und an die heutigen Bedürfnisse anpassen. Dies gilt insbesondere für die Evaluierung und Orientierung der Betroffenen sowie das Mindesteinkommen (RPGH) für Menschen mit Behinderung.

Neben dem Ausbau der bestehenden „Ateliers Protégés“, werden wir Menschen mit Behinderung noch gezielter bei der Eingliederung auf den ersten Arbeitsmarkt unterstützen. Privatwirtschaftliche Akteure wollen wir vermehrt über die „activité d’assistance à l’inclusion“ aufklären und sie somit für die Rekrutierung beziehungsweise die Weiterbeschäftigung von Menschen mit Handicap ermutigen.

KOMMUNIZIEREN, SENSIBILISIEREN UND INFORMIEREN

Wir werden weiter für eine barrierefreie Gesellschaft sensibilisieren und informieren. Darüber hinaus wollen wir die Stimme der Menschen mit Behinderung hören und einen regelmäßigen und aktiven Meinungsaustausch mit ihnen gewährleisten.

13 TOURISMUS

ANGEBOT VON BARRIEREFREIEM TOURISMUS ERWEITERN

Das Eurewelcome-Label ist ein wichtiges Instrument, um barrierefreie Angebote zu fördern. Die DP wird sich dafür einsetzen, dass ein möglichst breites barrierefreies touristisches Angebot besteht, das den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen entspricht. Für die DP ist Barrierefreiheit ein Qualitätsmerkmal und arbeiten, das Land und seine Kultur näherbringen.

Touristische Sehenswürdigkeiten welche nicht barrierefrei gestaltet werden können, sollen über Digitalangebote besuchbar gemacht werden. Bei wichtigen Denkmälern sollen Tast-Modelle für Sehbehinderte aufgestellt werden.

15 DIGITALISIERUNG UND MEDIEN

MEDIEN UND INFORMATIONEN FÜR JEDEN IN VERSTÄNDLICHER WEISE ZUGÄNGLICH MACHEN

In Europa sind etwa 80 Millionen Menschen im Seh- oder Hörvermögen beeinträchtigt. Dies entspricht in etwa zehn Prozent der gesamten europäischen Bevölkerung. Luxemburg hat die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit einer Behinderung ratifiziert. So engagiert sich u.a. das nationale Informations- und

Presseamt seine Internet-Seite barrierefrei zugänglich zu gestalten. Die DP setzt sich dafür ein, jedem Menschen den Zugang zu Medien und Informationen zu ermöglichen. Auch das Medienverständnis soll für jede Bürgerin und jeden Bürger gewährleistet sein. Zu diesem Zweck sehen auch die Konventionen mit RTL und dem öffentlich-rechtlichen Radio 100,7 Zugänglichkeitskriterien vor, die den Ansprüchen der Web Accessibility Initiative (WAI) und des World Wide Web Consortium (W3C) gerecht werden.

16 KULTURPOLITIK

KUNST DURCH DIGITALISIERUNG FÜR ALLE ZUGÄNGLICH MACHEN

Als DP sind wir der Meinung, dass der Zugang zu Kunst und Kultur, als Gegenstand der Allgemeinbildung, barrierefrei und für jeden zugänglich sein muss. Ausstellungen und unzugängliche oder nicht barrierefreie Kulturstätten sollen digital erreichbar gemacht werden. Auch das Angebot an digitalen Gästeführungen sollte ausgebaut werden. Die Digitalisierung der Projekte sollte ebenfalls einen interaktiven Austausch mit Künstlern oder Forschern ermöglichen. Auch die digitale Aufarbeitung unserer wertvollen Bücher soll verstärkt werden.

4. dei gréng

Website: www.greng.lu

Angebote Sprachen: LUX, FRE, ENG, POR

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

4.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Das Wahlprogramm wird in seiner Komplettfassung in 4 Sprachen angeboten. Darüber hinaus gibt es 2 Kurzprogramme in leichter Sprache.

4.1.1. Datei "WahlProgramm_NW2023_DE.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Komplettprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 141.
 - Sprache: Deutsch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Grosses Dokument ohne Bookmarks für die Kapitelnavigation.
 - Der Mehrspaltensatz macht das Lesen zusätzlich schwierig. Die Elemente werden von einem Screen Reader in zufälliger Reihenfolge gelesen.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist mangelhaft.

4.1.2. Datei "WahlProgramm_NW2023_EN.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Komplettprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 128.
 - Sprache: Englisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.

- Grosses Dokument ohne Bookmarks für die Kapitelnavigation.
- Der Mehrspaltensatz macht das Lesen zusätzlich schwierig. Die Elemente werden von einem Screen Reader in zufälliger Reihenfolge gelesen..
- Sprache falsch gesetzt.
- Anmerkungen
- Die Barrierefreiheit ist mangelhaft.

4.1.3. Datei “WahlProgramm_NW2023_FR.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 142.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Grosses Dokument ohne Bookmarks für die Kapitelnavigation.
 - Der Mehrspaltensatz macht das Lesen zusätzlich schwierig. Die Elemente werden von einem Screen Reader in zufälliger Reihenfolge gelesen.
 - Sprache falsch gesetzt.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist mangelhaft.

4.1.4. Datei “WahlProgramm_NW2023_PT.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 142.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Grosses Dokument ohne Bookmarks für die Kapitelnavigation.

- Der Mehrspaltensatz macht das Lesen zusätzlich schwierig. Die Elemente werden in zufälliger Reihenfolge gelesen.
- Sprache falsch gesetzt.
- Anmerkungen
- Die Barrierefreiheit ist mangelhaft.

4.1.5. Datei “DE_LS_Wahlprogramm-dg.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 35.
 - Sprache: Leichte Sprache Deutsch.
 - Quellprogramm: Adobe PDF Maker for Word
- Positiv:
 - Tagging: JA.
Qualität des Tagging: sehr gut! Manuell geprüft!
 - Dieses Dokument bietet echte Informationen für die Zielgruppe.
- Minus:
 - -
- Anmerkungen
 - Dieses Dokument ist ein voll barrierefreies Dokument mit echten Inhalten. Die Autorin ist im Bereich keine Unbekannte: Sylvie Bonne. Danke Sylvie! Wie schade, dass die Komplettprogramme nicht annähernd die gleiche Qualität haben.

4.1.6. Datei “R_LF_Programme_dg.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 35.
 - Sprache: Leichte Sprache Französisch.
 - Quellprogramm: Adobe PDF Maker for Word
- Positiv:
 - Tagging: JA.
Qualität des Tagging: sehr gut! Manuell geprüft!
 - Dieses Dokument bietet echte Informationen für die Zielgruppe.
- Minus:
 - -
- Anmerkungen

- Dieses Dokument ist ein voll barrierefreies Dokument mit echten Inhalten. Wie schade, dass die Komplettprogramme nicht annähernd die gleiche Qualität haben.

4.2. Inhalte des Wahlprogramms

1.3 STARKE DEMOKRATIE. MODERNE VERWALTUNG. LEBENDIGE BETEILIGUNG

Grundrechte und Menschenrechte

déi gréng werden:

- eine*n Behindertenbeauftragte*n nennen, der garantiert, dass die UN-Konvention für die Rechte für Menschen mit einer Behinderung in allen Ministerien umgesetzt wird;

2.6 GUTE ARBEIT UND SOZIALE SICHERHEIT GARANTIEREN

Inklusion am Arbeitsmarkt

déi gréng werden:

- die gesetzlichen Vorgaben zur Einstellung von Arbeitsuchenden mit Behinderung bei Staat und Gemeinden vorbildlich umsetzen;
- inklusive Beschäftigungsmodelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt verstärkt fördern;
- die Inklusion von Arbeitsuchenden mit Behinderung in den Arbeitsmarkt fördern;
- Kompensationszahlungen einführen, wenn Betriebe die Quote für die Beschäftigung von Mitarbeitenden mit spezifischen Bedürfnissen nicht erfüllen. Diese Zahlungen sollen automatisch von den Betrieben an die Sozialversicherung abgeführt werden und zur Finanzierung von Maßnahmen genutzt werden, die die Einstellung von Menschen mit Behinderung fördern;
- -dafür sorgen, dass das Familienministerium in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft betroffenen Unternehmen Programme anbietet, um die Erstellung und Verwirklichung eines inklusiven Arbeitskonzeptes bestehender oder neuer Teilaktivitäten zu begleiten.

3.1 FAMILIE UND SOZIALES: TEILNAHME SICHERN, EIN LEBEN LANG

Dazu gehört auch, bei der Inklusion voranzukommen, indem wir Barrieren für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, seltenen Erkrankungen oder psychosozialen Problemen abbauen. Alle Menschen sollen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können.

Inklusion als Menschenrecht stärken

déi gréng werden:

- für ein klares Begriffsverständnis und eine einheitliche Definition für den Begriff „Behinderung“ sorgen sowie für eine verbesserte Datenlage, um Menschen mit Behinderungen zielgenauer helfen zu können;
- den Arbeitsmarkt inklusiver gestalten und Arbeitgeber*innen, die Menschen mit spezifischen Bedürfnissen beschäftigen, besser unterstützen. Der Staat und die Gemeinden sollten hier eine Vorbild-Funktion als Arbeitgeber einnehmen;
- die Einstellung von Menschen mit spezifischen Bedürfnissen stärker fördern, strengere Kontrollen durchführen und Kompensationszahlungen beim Verstoß gegen die gesetzlichen Quoten einführen;

- eine*n neutrale*n Beauftragte*n (Ombudsman) für Menschen mit spezifischen Bedürfnissen schaffen;
- besondere Maßnahmen im Rahmen einer gendergerechten Behindertenpolitik entwickeln und gegen die Mehrfachdiskriminierung von Menschen mit körperlichen und mentalen Beeinträchtigungen, die mehreren Merkmalsgruppen gleichzeitig angehören, vorgehen (z.B. barrierefreie Frauenarztpraxen, Krankengymnasten- und andere Praxen);
- das Konzept „Design for all“ für allgemeine Zugänglichkeit für bestehende öffentliche Orte/Straßen und den öffentlichen Personennahverkehr schnell umsetzen und die Barrierefreiheit strukturell verankern, indem z.B. Menschen mit Beeinträchtigung als Expert*innen von Anfang an in die Gestaltung ihrer Umwelt miteinbezogen werden;
- das Gesetz zur Barrierefreiheit besser bekannt machen und die Öffentlichkeit, Verwaltungen, Kommunen und Bauherr*innen auf die Umsetzung des Gesetzes aufmerksam machen;
- die neu eingeführte Weiterbildung als „Technische*r Barrierefreiheitsprüfer*in“ im Bereich der Zugänglichkeit für alle verstärkt fördern und die Gemeinden dazu sensibilisieren, eine*n kommunale*n Ansprechpartner*in zum Thema Behinderung zu ernennen;
- die Datensammlung im Rahmen des Gütesiegels EureWelcome Labels optimieren und ein Maximum an öffentlichen Einrichtungen, Touristenattraktionen, Veranstaltungen, sowie den Gesundheitsbereich mit dem Siegel abdecken (z.B. Arztpraxen, Physiotherapie);
- eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für jeden ermöglichen und den Zugang zu Kultur, Sport und Freizeit für alle (Sportler*innen, Zuschauer*innen, Besucher*innen, ...) barrierefrei gestalten und Hindernisse beseitigen;
- die Gemeinden dazu sensibilisieren, die kommunalen Spielplätze mit inklusiven Spielgeräten wie z.B. Schaukeln für Kinder im Rollstuhl auszustatten;
- Bankdienstleistungen, sowie Geldautomaten (Soft- und Hardware), barrierefrei gestalten (z.B. Unterfahrbarkeit des Automaten mit einem Rollstuhl, Brailleschrift);
- die Jugendhäuser barrierefrei gestalten und diese für alle jungen Menschen zugänglich machen;
- sich für barrierefreie Angebote in allen Bereichen des Tourismus einsetzen und diese fördern;
- sich verstärkt für die Sensibilisierung im Hinblick auf den Umgang mit Menschen mit Behinderungen, in der Aus- und Weiterbildung im medizinischen und pflegerischen Bereich einsetzen;
- einen gesetzlichen Rahmen für die Unterstützung von Menschen mit spezifischen Bedürfnissen bei der passiven und aktiven Sexualassistenz schaffen und eine staatlich anerkannte Ausbildung einführen;
- die Sensibilisierungsarbeit zum Thema Gefühls- und Sexualleben von Menschen mit Behinderung verstärken;
- das Recht auf eine 24 Stunden Vollzeit-Assistenz für Menschen mit einer schweren Behinderung schaffen;
- das Konzept von Urlaubsbetten respektiv dem betreuten Urlaub fördern, um pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, Urlaub zu machen;
- ein barrierefreies Internet und eine barrierefreie Informationstechnik (z.B.: Software, digitale Dokumente, Apps) fördern damit Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen die digitalen Angebote nutzen können;
- eine nationale Meldestelle für digitale Barrieren einführen;
- die mobiliteit.lu-App in Bezug auf die Barrierefreiheit erweitern, damit z.B. ein*e Rollstuhlfahrer*in das Buspersonal

im Vorfeld des Zusteigens informieren kann;

- die Anzahl der barrierefreien Taxis durch eine Reform des Taxi-Gesetzes (z.B. Rampe, höhere Autodächer, kostenloser Transport von Begleithunden, größere Innenräume für Rollstuhlfahrer*innen, Schwenksitz) im öffentlichen Raum erhöhen und eine obligatorische Quote einführen;
- größtmögliche Anstrengungen unternehmen, damit der öffentliche Transport barrierefrei wird;
- das Adapto Rufbus-System noch mehr auf die Bedürfnisse derjenigen Menschen ausrichten, die aufgrund einer Behinderung nicht imstande sind, den öffentlichen Transport für bestimmte Fahrten zu nutzen;
- die Finanzierung und Organisation des Mobibus-Sondertransportes (ehem. CAPABS) für Menschen, die für den Schulweg oder den Besuch besonderer Einrichtungen den öffentlichen Transport nicht nutzen können, vom Transportministerium an die für diese Einrichtungen zuständigen Ministerien übertragen, damit diese Einrichtungen das Transportangebot an die kurzfristigen Bedürfnisse der Nutzer anpassen können;
- jedem Menschen den Zugang zu Informationen in einer für sie verständlichen Art und Weise ermöglichen und barrierefreie Kommunikation fördern:
 - Sensibilisierungskampagnen und den Zugang zu Informationen für Menschen mit spezifischen Bedürfnissen verstärkt fördern;
 - die Übersetzung von Veranstaltungen in Gebärdensprache unterstützen und die Anzahl der Gebärdendolmetscher*innen erhöhen, indem landesweit Kurse angeboten werden;
 - das Personal im Kompetenzzentrum „klaro“ für barrierefreie Kommunikation in Luxemburg aufstocken. Alle Kernbotschaften der Ministerien und öffentlichen Verwaltungen sollen in Leichter Sprache abrufbar sein;
 - eine Internetseite, eine wöchentliche Fernsehsendung sowie ein entsprechendes Angebot in den sozialen Medien mit den wichtigsten Informationen und Nachrichten in Leichter Sprache und Gebärdensprache entwickeln;
- den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (2019-2024) final auswerten und nicht umgesetzte Aktionen in einen dritten Aktionsplan einfließen lassen;
- die EU-Strategie 2021-2030 für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in sämtliche Politikbereiche einfließen lassen.

3.2 EINE FAIRE UND STARKE ÖFFENTLICHE BILDUNGSLANDSCHAFT FÜR JEDES KIND

Inklusion und Zusammenhalt als Grundprinzipien unserer Bildungslandschaft stärken

déi gréng werden:

- differenzierendes Unterrichten innerhalb der Klassen und die Orientierung an Lernzielen gezielt fördern, um eine inklusive Beschulung für alle zu garantieren, zum Beispiel indem für die Umsetzung solcher Konzepte mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden;
- das Fachpersonal und Know-how der Kompetenzzentren stärker in die Schulen integrieren und auf Basis von gezielten Bedarfsanalysen lokal/regional ausbauen;
- die Vernetzung zwischen ESEB-Teams und Grundschulen fördern;
- unter Einbeziehung der bestehenden Evaluation der Kompetenzzentren eine ambitionierte nationale Strategie für Inklusion in Zusammenarbeit mit den Kompetenzzentren, Schulen und Betreuungseinrichtungen ausarbeiten, um so viel wie möglich innerhalb des Schulumfeldes der Kinder agieren und therapieren zu können;
- die Kompetenzzentren entlasten und besser miteinander vernetzen;

4.7 ENGAGIERT FÜRS GEMEINWOHL: UNTERSTÜTZUNG FÜR VEREINE, SPORT UND EHRENAMT

Ja zu Chancengleichheit und Inklusion. Nein zu Rassismus im Sport.

déi gréng werden:

- die Inklusion von Minderheiten über den Sport verbessern und die UN-Behindertenrechtskonvention in den Vereinen und Verbänden umsetzen;
- ein Aus- und Weiterbildungsangebot für Vereinstrainer*innen im Bereich der Inklusion behinderter Menschen im Sport anbieten und die Sportvereine in ihren Bemühungen zur Inklusion durch Fördermaßnahmen unterstützen.

5. CSV - Chrëschtlech-Sozial Vollekspartei

Website: www.csv.lu Umlenkung auf walen2023.csv.lu

Angebote Sprachen: LUX, FRE, ENG

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

5.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Das Wahlprogramm liegt nur in deutscher Sprache vor. Kurioserweise ist das keine der Sprachen, die die Website anbietet.

5.1.1. Datei "Walprogramm_Chamberwalen_2023.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 111.
 - Sprache: Deutsch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Keine Bookmarks für einfache Kapitelnavigation.
 - Meta Information: Sprache falsch gesetzt.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist mangelhaft. Digitale Barrierefreiheit wird im Wahlprogramm erwähnt, aber hier nicht umgesetzt.

5.2. Inhalte des Wahlprogramms

2.5. Mënsche mat Behënnerung

Eng Gesellschaft mat oppenen Dieren

\Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf gleichberechtigte gesellschaftliche Partizipation – auf eine Gesellschaft mit offenen Türen. Sie brauchen eine Gesellschaft ohne Barrieren – ohne räumliche, aber mehr noch ohne geistige Barrieren. Die CSV will allen Menschen mit Behinderung ein möglichst autonomes Leben ermöglichen. Nur so wird unsere Gesellschaft behindertengerecht. Nur so wird sie überhaupt menschengerecht. Sie ist es dann, wenn im wahrsten Sinne des Wortes allen Menschen alle Türen offen stehen. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf, noch immer, auch nach dem Gesetz über barrierefreie Orte von 2022, das wir begrüßen.

Méi Inklusioun a Partizipatioun

Die CSV wird die Partizipation von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft stärken. Wir werden diesen

Prozess regelmäßig mit einer entsprechenden Debatte im Parlament überprüfen.

Wir werden Menschen mit Behinderung stärker unterstützen. Das „réseau assistance“ werden wir ausbauen. Ziel ist ein Leben in möglichst großer Autonomie.

Wir werden räumliche Barrierefreiheit überall dort verstärken, wo dies technisch möglich ist. Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf, dass wir den öffentlichen Raum so gestalten, dass niemand ausgeschlossen wird.

Wir werden den öffentlichen Transport in Zusammenarbeit mit den Gemeinden noch behindertengerechter gestalten.

Wir werden den Adapto-Fahrdienst reformieren und damit zuverlässiger und leistungsfähiger machen. Der Gratis-Charakter alleine reicht für eine echte Partizipation von Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben nicht aus.

Wir werden landesweit – vor allen an zentralen Orten – Wickeltische für hilfs- und pflegebedürftige Erwachsene einrichten. Hier besteht dringender Nachholbedarf.

Licht Sprooch an ouni Barrièren och digital

Wir werden die Barrierefreiheit auch in der virtuellen Welt verstärken: mit einer barrierefreien Kommunikation in leichter Sprache, mit allgemeiner digitaler Barrierefreiheit im Internet.

Wir werden den Ombudsman als Beauftragten für Menschen mit Behinderung weiter stärken.

Wir werden Förderschulen stärker in unser Bildungssystem integrieren. Mit der Inklusion als Regel. Das Personal wird in diesem Sinne ausgebildet. Die Bildungspläne werden angepasst.

Méi Aarbechtsplazen um éischten Aarbechtsmaart

Die CSV wird die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt intensiv unterstützen. Der erste Arbeitsmarkt muss möglichst barrierefrei gestaltet sein.

Wir werden Arbeitnehmern mit Behinderung ein Job-Coaching anbieten. So unterstützen wir sie bei ihrer beruflichen Orientierung. Auch ihren Arbeitskollegen bieten wir ein Coaching an.

Wir werden Unternehmen, die Menschen mit Behinderung einstellen, steuerlich entlasten.

Wir werden Arbeitgeber gezielt in Sachen Barrierefreiheit unterstützen, indem wir Programme für die Integration von Menschen mit Behinderung entwickeln.

Wir werden weiterhin differenzierte Behindertenwerkstätten („Ateliers protégés“) anbieten und das Angebot noch ausbauen. Diese bleiben unverzichtbar.

Wir werden im öffentlichen Wohnungsbau den Anteil an barrierefreien Wohnungen weiter erhöhen.

3.3. Tourismus

Wir werden die touristischen Anbieter verstärkt für das Thema der Barrierefreiheit sensibilisieren.

4.1. Aarbecht

Aarbecht och fir Salarieë mat Behënnerung

Die CSV wird neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen schaffen. Die Einbindung von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ist bisher nicht ausreichend betrieben worden. Dabei ist dies nicht nur unsere gesellschaftliche Pflicht, sondern ein zentraler Schritt in Richtung Inklusion.

Wir werden die Beschäftigungsquote für Menschen mit Behinderungen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen

durchsetzen und die Informationen über freie Stellen für Menschen mit Behinderungen verbessern.

5.4. Mobilitéit

Wir werden den On-Demand-Transport für Menschen mit eingeschränkter Mobilität verbessern, darunter auch das Adapto-Angebot.

7.3. Kultur

Insbesondere Menschen mit Behinderung dürfen nicht von kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten ausgeschlossen sein.

7.4. Sport

Wir werden den Sport für Menschen mit Behinderung gleichermaßen unterstützen. Wir wollen aus den positiven Erfahrungen der Pilotgemeinde Esch/Alzette lernen.

6. déi Lénk

Website: www.dei-lenk.lu und 2023.dei-lenk.lu

Angebote Sprachen: LUX, FRE, ENG

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

6.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Das Wahlprogramm liegt nur in luxemburgischer und französischer Sprache vor. Das Wahlprogramm liegt auch in Form von Webseiten vor.

6.1.1. Datei "dei-Lenk_Programme-electoral-2023.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 72.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign
- Positiv:
 - Tagging: JA.
 - Bookmarks: JA.
- Minus:
 - Meta Informationen: Titel nicht gesetzt, Sprache falsch gesetzt (ENG)
 - Viele Bilder ohne alternative Texte (sollten als Artifacts gekennzeichnet werden).
 - Keine Kennzeichnung von Überschriften.
 - Tagging nicht sinnvoll gesetzt, meist nur Paragraphs.
 - Manche Texte nicht Teil des Tagging und damit nicht erreichbar mit einem Screen Reader. Andere Teile werden in der falschen Reihenfolge gelesen.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist knapp ausreichend. Die Barrierefreiheit des Dokuments wurde niemals manuell geprüft, geschweige denn mit einem Screen Reader getestet. Da besteht noch viel Potential für Verbesserungen.

6.1.2. Datei "dei-Lenk_Programme-electoral-2023.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 72.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign

- Positiv:
 - Tagging: JA.
 - Bookmarks: JA.
- Minus:
 - Meta Informationen: Titel nicht gesetzt, Sprache falsch gesetzt (ENG)
 - Viele Bilder ohne alternative Texte (sollten als Artifacts gekennzeichnet werden).
 - Keine Kennzeichnung von Überschriften.
 - Tagging nicht sinnvoll gesetzt, meist nur Paragraphs.
 - Manche Texte nicht Teil des Tagging und damit nicht erreichbar mit einem Screen Reader. Andere Teile werden in der falschen Reihenfolge gelesen.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist ausreichend. Die Barrierefreiheit des Dokuments wurde niemals manuell geprüft, geschweige denn mit einem Screen Reader getestet. Da besteht noch viel Potential für Verbesserungen.

6.2. Inhalte des Wahlprogramms

1. Travail

Renforcer la santé et la sécurité au travail

1.22. Nous encouragerons davantage l'intégration et le maintien des personnes à besoins spécifiques dans le monde du travail – également dans les entreprises privées – par des mesures concrètes comme le job coaching, l'assistance personnelle au travail ou le peer-consulting. Dans les ateliers protégés également, des possibilités de formation continue doivent être offertes et l'expérience professionnelle reconnue.

5. Éducation

5.19. Dans l'intérêt d'une meilleure coopération entre les services et de l'inclusion des élèves à besoins spécifiques, nous réformerons les centres de compétences par :

- le détachement des équipes fixes de personnel pédagogique multi-professionnel des centres de compétences et de l'éducation différenciée dans les salles de classe des écoles ;
- la réglementation légale des tâches du personnel éducatif et psychosocial travaillant au contact d'élèves à besoins spécifiques ;
- le calcul réaliste des tâches du personnel éducatif et psychosocial ;
- le regroupement des centres de compétence sur un seul site.

8. Mobilité

8.11. Nous rendrons au plus vite toutes les gares et tous les arrêts, ainsi que la plateforme digitale mobiliteit.lu, accessibles pour les personnes à capacités réduites. Nous garantirons également au plus vite l'accessibilité dans tous les trains (et bus) du réseau public.

8.21. Il faut réformer les services de transport pour personnes à mobilité réduite et pour personnes à besoins spécifiques de manière à concéder aux bénéficiaires et aux organisations représentant les bénéficiaires un droit d'intervention dans

la conception et la mise en œuvre concrète du service. L'objectif est d'améliorer le service en prenant davantage en compte le point de vue des bénéficiaires.

18. Digitalisation et nouvelles technologies

18.18. Nous ferons en sorte que toutes les pages Internet publiques soient accessibles en plusieurs langues et aux personnes aux besoins spécifiques.

19. Études supérieures et recherche

Faire du droit d'étudier un droit universel

9.17. Nous appliquerons sans compromis la Convention internationale sur les droits des personnes à besoins spécifiques, afin de garantir leur mobilité sur le site de l'université.

7. adr - Alternativ Demokratesch Reformpartei

Website: www.adr.lu

Angebote Sprachen: LUX

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

7.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Das Wahlprogramm gibt es in drei Versionen. Alle Versionen werden auf der Website hinter Script-basierten PDF Betrachtern versteckt, die nur schwer für Personen mit Behinderungen zugänglich sind. Diese Hürde ist nicht notwendig.

7.1.1. Datei "ADR-Walprogramm-Nationalwalen.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 328.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe Acrobat Pro (Quellprogramm unbekannt, wahrscheinlich Microsoft Word)
- Positiv:
 - Bookmarks für einfachere Navigation.
 - Einfaches Layout.
- Minus:
 - Tagging: Nein.
 - Metainformationen: Sprache und Titel nicht gesetzt.
- Anmerkungen
 - Das Wahlprogramm ist, obwohl es nicht getaggt ist, für Personen mit Screen Readern nutzbar. Das ist jedoch ein Nebeneffekt des sehr einfachen Layouts. Die Autoren haben offensichtlich nicht an Barrierefreiheit gedacht.

7.1.2. Datei "ADR-Walprogramm-Nationalwalen-Kuerzfaassung.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 26.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe Acrobat Pro (Quellprogramm unbekannt, wahrscheinlich Microsoft Word)
- Positiv:
 - Bookmarks für einfachere Navigation.
 - Einfaches Layout.
- Minus:

- Tagging: Nein.
- Metainformationen: Sprache und Titel nicht gesetzt.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist, obwohl es nicht getaggt ist, für Personen mit Screen Readern nutzbar. Das ist jedoch ein Nebeneffekt des sehr einfachen Layouts. Die Autoren haben offensichtlich nicht an Barrierefreiheit gedacht.

7.1.3. Datei “Resume-programme-electoral-version-francaise.pdf,”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 22.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Microsoft Word
- Positiv:
 - Bookmarks für einfachere Navigation.
 - Einfaches Layout.
- Minus:
 - Tagging: Nein.
 - Metainformationen: Titel nicht gesetzt, Sprache falsch gesetzt.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist, obwohl es nicht getaggt ist, für Personen mit Screen Readern nutzbar. Das ist jedoch ein Nebeneffekt des sehr einfachen Layouts. Die Autoren haben offensichtlich nicht an Barrierefreiheit gedacht.

7.2. Inhalte des Wahlprogramms

5. Logement

2. Klima- an Energienorme beim Bau iwwerschaffen

Och den Accès ouni Barriär fir Leit mat enger Behënnerung wäert d'ADR selbstverständlech a konsequent beim Bau ënnerstëtzen.

10. Méi Liewensqualität fir Mënsche mat Behënnerung

Den 3. Dezember ass den Internationalen Dag vu Mënsche mat Behënnerung. Datt et esou een Dag gëtt, ass wichtig, fir déi Mënschen, déi net an hirem Alldag domat konfrontéiert sinn, drun ze erënneren, datt vill Leit och haut nach an hirem Alldag op Barriäre stoussen, déi mir ofrappe kënnen a müssen. En Dag, deen op dës Thematik opmierksam mécht, geet awer net duer. D'Ufuerderungen, déi an der UN-Konvention fir d'Rechter vu Mënsche mat Behënnerung festgehale ginn, müssen unerkannt an ëmgesat ginn. D'ADR wäert eng Rei Initiativen ergräifen, fir datt de Lëtzebuerger Staat deem gerecht gëtt a seng Responsabilitéit iwwerhëlt.

Fir d'ADR ass et ganz wichtig, deene betrouffene Mënschen, esou wäit ewéi nëmme méiglech, eng voll a gläichwäerteg Partizipatioun un allen Aspekter vum gesellschaftleche Liewen ze erméiglechen. D'Politik muss bei dëse Froen ëmmer

kloer Prioritéite setzen, an et mussen all déi néideg Ustrengungen ënnerholl ginn, fir dëst Zil ze erreechen. Mir maachen eis et zur Aufgab, deene betraffene Leit, esouwäit ewéi méiglech e mënschewierdegt a selwer bestëmmt Liewen an der Mëtt vun eiser Gesellschaft ze erméiglechen. Dofir proposéiere mir e Gesamtkonzept fir hir Integratioun an eiser Gesellschaft. Et gi Beräicher, an deenen d'Politik eng wichteg Roll ze spillen huet, wann et zu néidege positive Changementer fir déi Betraffe komme soll, an d'ADR wäert sech deem unhuelen.

Kommunikatioun ouni Barriären

All Verwaltung kritt e Coordinateur a Saachen „spezifesch Besoinen“, deen zoustänneg ass fir Moosname bannent der Administratioun ewéi och fir de Kontakt mat de Leit an d'Kommunikatioun no baussen. D'Regierung misst doriwwer eraus endlech derfir suergen, datt dee vun hir geplangten Zentrum fir barrièrefräi Kommunikatioun realiséiert gëtt.

D'ADR wëll d'Gebäerdesprooch, déi säit 2018 hei am Land als offiziell Sprooch unerkannt ass, nach méi fërderen, zum Beispill duerch gratis Owescoursen. Et ginn och vill ze wéineg Gebäerdesprooch-Dolmetscher hei am Land. Déi professionell Karriär soll verstärkt promovéiert ginn, besonnesch bei jonke Leit. Et ginn iwwerdeems ëmmer méi Mënsche mat Schwieregkeete beim Liesen a Verstoe vun Texter. Dofir sollten dës Moosnamen och fir d'Erléiere vun der sougenannter „liichter Sprooch“ geholl ginn. Och hei feelt et eis nämlech un Dolmetscher, esou datt e bestoende Service der steigender Nofro trotz staarkem Engagement net hannendru kënnt.

Allgemeng soll de Staat a Saachen Accès ouni Barrière mam gudden Beispill virgoen. Dozou gehéieren och seng Kommunikatiounspolitik a seng Internetsitten. D'Publikatiounen vum Staat a sengen Institutiounen ginn iwwerpréift a wann néideg iwwerschafft, fir datt Leit, déi eng Sehschwächt hunn oder esouguer blann sinn, och d'Méiglechkeet hunn, vun den Informatiounen an deene Publikatiounen ze profitéieren. Bei Online-Formulairë soll och eng extra „Capture“ geschaf ginn, déi et de betraffene Leit erméiglecht, d'Online-Versioun trotz hirer Aschränkung ze notzen. Allgemeng soll bei wichtige Informatiounen a Messagë vum Staat a sengen Institutiounen derfir gesuergt ginn, dës Matdeelungen och fir Mënsche mat Schwieregkeete beim Liesen a Verstoe vun Texter a liichter Sprooch zougänglech ze maachen. D'Awunner solle weider ëmmer och d'Méiglechkeet hunn, Formulairen a Pabeierform auszufüllen. Dobäi muss dorop geuecht ginn, datt déi Formulairë benutzerfrëndlech ausgeschafft ginn, a besonnesch d'Pabeierversioun muss och fir déi Leit gutt lieserlech an auszufülle sinn, déi eng visuell Beanträchtegung hunn. Leit, déi duerch hir spezifesch Bedierfnesser net amstand sinn, fir administrativ Demanden eleng ze maachen, mussen an de Verwaltungsn domat gehollef kréien. De Staat muss och drop oppassen, datt seng Formulairë benutzerfrëndlech sinn. Ofkierzunge mussen erkläert ginn, laang Zuelen oder Rechnungsnummere sollen a kleng Zueleguppen opgespléckt a grouss geschriwwen sinn, asw.

An engem Land mat 3 administrative Sproochen misst all Kommunikatioun vum Staat a Gemengen och an den 3 administrative Sproochen geschéien.

Zoutrëtt ouni Barriären

Et sinn hei vill Fortschrëttler gemaach ginn, dat kann een net ofstreiden. Trotzdem ginn et ëmmer nach Schwaachpunkte. Dofir wäert d'ADR esou wäit wéi nëmme méiglech derfir suergen, datt nei Appartementshaiser a Geschäftslokaler gesetzeskonform no behënnerten- a senioregerechte Krittäre gebaut ginn. Zu dësem Zweck soll e permanenten Austausch mat deenen Associatiounen bestoen, déi sech speziell fir d'Intressen vun deene betraffene Leit engagéieren.

D'Liewen ouni Barriären an eiser Gesellschaft gëtt doduerch vereinfacht, datt bei allen ëffentlechen Projeten déi néideg adaptéiert Moosname beim Erstellen vum Projet bis zu senger Ëmsetzung systematesch berécksichtegt ginn. Infrastrukturen an Déngschtleeschunge mussen esou ugeluecht a konzipéiert sinn, datt jiddereen dovun profitéieren kann,

onofhängeg vun Alter, Fäegkeeten oder Aschränkungen. Dofir ass et wichteg, datt dëse Punkt bei Projeten, Initiativen a Konzepter direkt mat afléisst, esou datt dëst direkt mat ëmgesat gëtt a keng spéider Upassungen néideg sinn.

Ëffentlech Infrastrukturen, déi nach net esou ugepasst sinn, datt si fir Leit am héijen Alter, mat kierperlecher Aschränkung oder mat spezifesche Bedierfnesser keen Hënnernes méi duerstellen, sollen endlech ugepasst ginn. Duerfir gëtt en Inventar opgestallt, an deem fir all ëffentlech Infrastruktur festgehale gëtt, ob si behënnerten- a senioregerecht amenagéiert ass. Dozou gehéiert och eng spezifesch Initiativ, déi mat dem néidege Wëllen och ëmzesetzen ass. Nämlech de sënnvollen a fir betraffe Leit hëllefbräiche Wéckeldësch fir Erwuessener, a Form vun engem stabile Klappdëschsystem un der Mauer. Et ass e besteende System, dee kee Verméige kascht an de betraffenen erwuessene Leit hëlleft, fir datt déi net selbstänneg Persoun kann ënner méiglechst wierdegen an och hygieeneschen Ëmstänn, also net einfach um Buedem, ka gewéckelt ginn.

An alle schonn am Land besteenden ëffentlechen Toilettë fir Mënsche mat Behënnerung, déi iwwert déi fir dëse System néideg Plaz verfüegen, gëtt esou e klappbare Wéckeldësch installéiert. Fir all weider ëffentlech Toilette, déi fir Mënsche mat Behënnerung geschaf gëtt, soll dëse System, wann ëmmer d'Plaz et zouléisst, och direkt mat berécksiichtegt ginn.

Onageschränkte Mobilitéit

D'ADR mécht sech staark fir eng séier Verbesserung vun de Moosnamen, fir de Mënsche mat enger Sehbehënnerung d'Beweeegung am ëffentleche Raum an d'Benotze vun ëffentleche Verkéiersmëttel méi einfach a méi sécher ze maachen. Dozou gehéieren, ënner anerem, adequat Moosnamen op de Garen an de Busarrëten, awer och eng besser Ofsécherung vun de Schantercher op den Trottoiren.

Et soll jiddereen, also och Mënsche mat kierperlecher Aschränkung oder spezifesche Bedierfnesser, vum ëffentlechen Transport kënnen profitéieren. Dofir mussen all d'Garen an Haltestellen am Land esou ugepasst ginn, datt d'Eran- an Erauskommen aus dem Bus oder Zuch ouni friem Hëllef méiglech ass, z.B. duerch flaach automatesch Rampen, erhéichte Quaien an intakt Lifter – jeweils dat, wat néideg ass, fir sech ouni Hënnernes fortzebeweeegen. Weider si kontinuéierlech Buedem-Féierungslinne wichteg an néideg fir Leit mat enger visueller Aschränkung.

Iwwer Bus-Deklinationen, ewéi beispillsweis de Ruffbus, gëtt net just d'Ubannung un dat nationaalt Netz vum ëffentlechen Transport verbessert. Jidderee soll vun dësem flexibele Service och einfach fir déi kleng Trajete profitéieren kënnen. Dëse Service suert fir eng besser Mobilitéit mat gréisserer Flexibilitéit. Grad och fir Leit mat kierperlecher Aschränkung oder spezifesche Bedierfnesser ass et eng grouss Hëllef, well de Service hinnen e weidert Stéck Selbstännegkeet gëtt oder erhält. Dofir soll dëse Service och genotzt ginn, fir d'Offer vun enger flexibeler Mobilitéit am ëffentlechen Transport auszubauen an ze ergänzen.

Iwwerall do, wou d'Gemeng an der Responsabilitéit ass, mussen d'Gemengen encouragéiert ginn, a wann néideg ënnerstëtzt ginn, datt déi genannten Initiativen a besonnesch déi Upassungen esou konsequent, effikass a séier ewéi méiglech ëmgesat ginn.

Zënter der Reform vum Adapto-Transport am Joer 2020 ginn et vill Reklamatioune vu Leit, wat d'Reservéierung vun deem Service ugeet. Fir Mënschen, déi op den Adapto ugewise sinn, mussen ëmmer méi Méiglechkeete bestoen, hir Faarte mat dësem Service ze reservéieren, och iwwer Telefon.

Mat der Reform goufen och all Beneficiaire vum Service nëmmen 360 Faarten am Joer zougesprach. Déi 360 Faarte ginn als Eenzelfaarte betruecht, dat heescht een Aller/Retour entsprécht zwou Faarten. D'Aarbechtsfaarte fléissen och net mat an de Kontingent vun deenen 360 Faarten an. D'ADR besteet drop, datt bei der Zuel vun den autoriséierten Deplacementer och déi berufflech Besoine musse mat agerechent ginn.

Et goufe scho vill Reklamatioune vu Leit, déi en Adapto-Bus bestallt haten, deen awer ni ukomm ass, esou datt de Service net konnt garantéiert ginn. Et ass e Service, deen et Leit, déi duerch hir Liewensëmstänn drop ugewise sinn, erméiglecht, sech méi selbstänneg am Alldag ze beweegen. Dofir ass et fir d'ADR ganz wichteg, datt dëse Service der Nofro gerecht gëtt a seng Déngschleeschung mat allen néidege Sécherheitsmoosnamen a Responsabilitéite garantéiert. Dëst Transportmëttel, dat fir vill Leit déi eenzeg Méiglechkeet ass fir selbstänneg mobil ze sinn, stellt e wichtegt Mëttel fir d'Partizipatioun an d'Inklusioun an dat gesellschaftlecht Liewen duer. Déi Mënschen, déi op dëse Service ugewise sinn, musse sech op e verlosse kënnen. Aus deem Grond wëll d'ADR d'Logistik, d'Organisatioun, de Fonctionnement, de Personalschlëssel an den Ëmgang mat de Beneficiairë kontrolléierten, adaptéierten a verbesserten. Dëst ass déi falsch Plaz, fir Suen am Staatsbudget ze spueren.

Leit, déi opgrond vun enger Behënnerung an hirer Mobilitéit ageschränkt sinn, hunn d'Méiglechkeet e spezielle Parkschäin („carte de stationnement“) unzefroen, deen et hinnen erlaabt, op enger Parkplaz fir Leit mat Behënnerung ze parken. D'ADR wëll d'Kontroll vun der Noutwendegkeet vun deem Parkschäin méi flexibel handhaben, esou datt dobäi méi konkret tëscht dauerhafter an temporärer Aschränkung vun der Mobilitéit differenziert gëtt.

Doheem betreien a fleegen

Familljememberen, déi sech ëm e Mënsch mat Behënnerung këmmere, leeschten eng dacks ganz schwéier, awer och eng ganz wichteg a wäertvoll Aarbecht. Dës Leit musse méi staark ënnerstëtzt ginn. Wann Eltere vun engem Kand mat Behënnerung dëst selwer doheem versuergen a fleegen, kréie si d'ADR-Elteregeld ausbezuelt, esoulaang d'Kand leeft an doheem an der Fleeg bleift. Dëst Elteregeld brauch ënnert kengen Ëmstänn un de Staat zeréckbezuelt ze ginn.

Och den „congé social“ gëtt fir déi Leit méi generéis gereegelt. D'Iddi, datt Kanner manner elterlech Presenz brauchen, wa si méi al ginn, trëfft bei Mënsche mat Behënnerung dacks net zou.

Wunnstrukture fir Leit mat Behënnerung

D'ADR wëll d'Foyeren an de Modell vum betreite Wunne fir Mënsche mat Behënnerung, virun allem fir déi am Alter, ausbauen. Mir wëlle Waardezäiten, wéi mir se aktuell hei kennen, onbedéngt verhënneren. Et soll deene betraffene Leit dann och méiglech sinn, datt eng Begleetpersoun an/oder en Déier (z.B. e Blannen hond) mat deene Leit an esou eng Struktur kënne wunne kommen.

Reform vum Tutelle-Gesetz

D'Tutelle-Gesetz vun 1982 ass obsolet a misst endlech iwwerschaft ginn, wat am Koalitionsaccord vun der aktueller Regierung och scho versprach gouf. D'ADR ass der Meenung, datt d'Tutelle dréngend muss reforméiert an differenziert ginn.

Leit, déi ënner Tutelle stinn, sinn dacks capabel, fir viles an eegener Verantwortung ze reegelen. Dowéinst muss d'Institutioun vun der Tutelle eng méi grouss Flexibilitéit erlaben. Et mussen adaptéiert Modeller ginn, fir Leit mat spezifesch Besoinen – wann nëmme méiglech – méi Rechter ze ginn (z.B. bei der Gestiou vun hire Finanzen). Eng Persoun, déi ënner Tutelle steet, soll net mussen op gesellschaftlech a politesch Rechter verzichten. Dës Leit solle sech bestueden d'äerfen a sollen och d'äerfe viele goen, wa si geeschteg kloer genuch an dozou fäeg sinn, esou Entscheidungen eegestänneg ze treffen. D'Reegelung vun der Tutelle misst fir bestëmmt Persoune no enger gewësser Frist och automatesch revidéiert ginn. D'Zuel vun den Tutellesrichte gëtt dann och erhéicht, fir datt si méi Zäit fir den eenzelen individuelle Fall hunn.

De Staat misst de Berufstitel vu Mënschen, déi am Tutellessecteur aktiv sinn, unerkennen an Aus- a Weidbildungsprogrammer fir si realiséieren. Doriwwer eraus missten d'Tariffer fir Tutellesgesellschaften reforméiert ginn.

Hei kéint een och iwwer Konventiounen mam Staat nodenken.

Et misst och een „Mandat de protection en avance“ instauréiert ginn, dat et beispillsweis Mënschen am Ufanksstadium vun Alzheimer erlabe géif, eng Persoun oder Firma mat der Gestéierung vun hire Finanzen ze betruuen.

Schoulesch Inklusioun

Déi héich Klasseneffektiver maachen d'Inklusioun schwéier. Et ass ubruecht ze erwänen, datt mir Inklusiounsproblemer an där Form virdun net haten. Duerch de rasante Bevëlkerungswuesstem vum Land, deen zum Deel zéngmol iwwert deem vu vergläichbaren europäesche Länner läit, ginn d'Erausforderungen ëmmer méi grouss. D'Zuel vun de Léierpersounen kann net méi mathematesch mat der demographescher Entwécklung vum Land. Mir müssen hei kloer soen: d'Bevëlkerungsexplosioun stellt eis Schoul och ouni d'Erausforderung vun der Inklusioun virun eng Zerräissprouf.

Wat d'schoulesch Inklusioun vu Kanner mat Behënnerung betrëfft, trëtt d'ADR fir eng realistesch a pragmatesch Approche an, déi esou ville Kanner wéi méiglech eng Partizipatioun um normalen Unterrecht erméiglecht, esou datt betraffe Kanner déi néideg Ënnerstëtzung vum Léierpersonal kréie kënnen, ouni datt déi aner Kanner vernoléisseg ginn.

Vill Enseignantë reklaméieren, datt si der Heterogenitéit am Kllassesall net méi kënnen gerecht ginn. Et feelt hinnen un den néidege Mëttelen um Terrain, während vill wäertvoll Zäit an Energie an d'Prozedur an d'Opstelle vun engem Dossier fléisst. D'Prise en charge vu Kanner mat Behënnerung dauert oft bis zu engem Joer wéinst dem Verwaltungsofstand. D'ADR suergt dofir, datt dës méi séier an onbürokratesch gehandhaabt gëtt, andeems déi laang Prozeduren, déi müssen duerchlaf ginn, bis e Kand déi néideg Hëllef kritt, ofgeschaf ginn.

Et misst an Zukunft d'Reegel sinn, datt e Kand mat spezifesch Bedierfnesser selbstverständlech an eng „normal“ Schoul goe kann. Dës ass haut awer leider net méi esou einfach méiglech, doduerch datt mir net genuch Léierpersonal hunn, wat eng direkt Konsequenz vum onkontrolléierte massive Bevëlkerungswuesstem ass.

D'Kompetenzzentren maachen awer eng gutt Aarbecht. An den Ae vun der ADR sinn d'Kompetenzzentren eng Plus-Value. Dës ass ginn duerch d'Expertise vun de Leit, déi sech hei ëm Kanner a Jugendlecher këmmere, an duerch d'Aart a Weis, wéi si no Léisunge sichen, déi de spezifesch Bedierfnesser vun dese Kanner ugepasst sinn. D'Approche vun de Kompetenzzentren ass „holistesche“, dat heescht si berécksiichtegen all Aspekter vum Liewensalltag vun de Kanner a Jugendlechen. Si schaffen och enk mat de betraffene Familljen, mat anere Schoulen a Bildungsrichtungen a mat der Berufswelt zesummen. Dat verdéngt Respekt an Unerkennung.

Allerdéngs gesi mir de Problem, datt Kanner a Jonker, déi e Kompetenzzentrum besichen, net wierklech op de Lëtzebuerger Aarbechtsmaart virbereet ginn. Bei deene meeschten ass de beruffleche Wee a Form vun „ateliers protégés“ virgezeechent. D'ADR wëll dat änneren, andeems déi Betraffen d'Chance kréien, Stagen a Betriber ze maachen, wat am Moment net ëmmer de Fall ass. Domat géif iwwert d'Schoul d'Inklusioun vun de Betraffenen um Aarbechtsmaart gefërdert ginn. Betriber, bei deenen esou e Stage gemaach gëtt, géifen doduerch bestëmmt och méi eng oppen Haltung géintwärtig dësem Sujet kréien, wat sech warscheinlech esouguer positiv auswierke géif op d'Erfëlle vun der Astellungsquot fir Mënsche mat Behënnerung.

Et ginn ëmmer nach vill ze vill talentéiert a fläisseg Mënsche mat Behënnerung, déi d'Schoul ouni Diplom verloossen. Hei misst analyséiert ginn, wat genau d'Grënn dofir sinn. Nëmme esou kann een déi néideg Moossnamen huelen, fir hei eng besser Ënnerstëtzung ze bidden.

Et mussen genuch qualifizéiert Leit zur Verfügung stoen, fir déi néideg Formatiounen ze ginn an eng sënnavoll Integratioun ze erméiglechen. An där Hisiicht steet d'ADR der Iddi, e Bachelor- a Masterstudium fir Inklusiounspedagogik op der Uni Lëtzebuerg anzeféieren, oppe géigeniwwer.

Wat de Schoultransport vu Kanner a Jonke mat Behënnerung ugeet, solle si nieft dem Chauffeur nach vun enger spezialisierter Persoun begleet ginn, wann dëst néideg ass.

Inklusioun um Aarbechtsmaart

Mir hu schonn zënter dem Joer 2003 e Gesetz, dat Astellungsquote fir Mënsche mat Behënnerung festhält. Fir d'Integratioun um Aarbechtsmaart vu Mënsche mat Behënnerung proposéiert d'ADR eng vill méi enk Koordinatioun tëscht der ADEM an de Schoulen, fir de Betraffenen hir Ausbildung ze optiméieren. Fir Mënsche mat Behënnerung soll et genuch Stagen an Aarbechtsméiglechkeete ginn.

De Staat huet seng Quoten ze erfëllen a soll de private Secteur weider encouragéieren – och duerch generéis Hëllef – fir Leit mat Behënnerung ze engagéieren. D'ADEM finanzéiert dobäi déi néideg materiell Adaptatiounen op der Aarbechtsplaz. Betriber, déi keng Mënsche mat Behënnerung astelle kënnen, sollten dozou encouragéiert ginn, fir Servicer oder Produkter bei den „Ateliers protégés“ anzekafen.

Dës Astellungsquot ass awer kee Selbstzweck, mee e Mëttel ënner aneren. Effikass Moosnamen, déi et erlaben, Mënsche mat Behënnerung an d'Aarbechtswelt ze integréieren an hinnen déi beschtméiglech Aarbechtskonditiounen ze ginn, si méi wichteg wéi arbiträr Quoten. Betriber, déi Mënsche mat Behënnerung astellen, mussen vum Staat eng voll ëmfänglech Berodung dozou kréien.

Wat d'Aus- a Fortbildung vu Mënsche mat Behënnerung ugeet, ass et an den Ae vun der ADR néideg, datt den Aarbechtsministère, d'ADEM an de Bildungsministère sech méi staark concertéieren. Den Jobcoaching a Lifelong-Learning-Initiative missten dozou och méi staark valoriséiert ginn.

Iwwerdeems wëlle mir eng nei Gesellschaftsform schafen, déi vun der „entreprise protégée“. Si soll et Mënsche mat Behënnerung erlaben, sech méi liicht onofhängeg ze maachen.

Den Transport op eng Aarbechtsplaz gëtt nei gereegelt. Bei der Zuel vun den autoriséierten Deplacementer ginn och déi beruflech Besoine berécksiichtegt a mat agerechent.

Der ADEM geléngt et net, d'Zuel vun de Chômeure mat Behënnerung ze reduzéieren. D'ADEM dierf awer keng onrealistesche Ufuerderungen un déi betrafte Leit stellen. Ville Mënsche mat spezifesch Bedierfnesser feelen entweder déi physisch oder kognitiv Fäegkeeten, fir kënne vu verschiddene Formatiounen ze profitéieren.

Opgrond vun onzouverlässege Statistiken, a well et keng kloer Definitioun vum Begrëff „behënnert“ zu Lëtzebuerg gëtt, ass et kaum méiglech ze wëssen, wéi vill Mënsche mat Behënnerung et um Lëtzebuerger Aarbechtsmaart wirklech gëtt. Et misst hei awer ganz kloer Donnéeën ginn, fir eng Verbesserung vun der Situatioun ze realiséieren. Dowéinst ass et néideg esou eng Definitioun ze schafen an déi néideg Donnéeën a Statistiken ze erhiewen an ze analyséieren.

D'„Ateliers thérapeutiques et protégés“ kréien d'Méiglechkeet, all Betraffenen ouni Waardezäit direkt opzehuelen. Finanziell Iwwerleeungen oder „schwierig Pathologien“ dierfe keen Ausschlosskrittär sinn.

D'Akomesse fir Leit mat Behënnerung a besonnesch och den „Revenu pour personnes gravement handicapées“ gi reforméiert. Den „RPGH“ dierf net méi vum Staat zeréckgefuerdert ginn. D'Zil ass, datt all Leit mat Behënnerung kënnen op en adequat Akomesse zielen, dat der Präisentwécklung an hirer Liewenssituatioun och ugepasst gëtt. An deem Sënn wëlle mir och fir e Pensiounsalter fir Mënsche mat Behënnerung suergen, deen däitlech manner ewéi 40 Joer Cotisatiounen verlaangt. Domat gëtt och verhënnert, datt eeler Leit mat Behënnerung ongerecht finanziell Verloschter erliden.

11. Eeler Matbierger – den 3. Alter

(Ruffbus oder de PlusBus)

Egal ob fir Akeef ze erleedegen, op e Rendez-vous ze fueren oder fir den Uschloss un en Zuch oder Bus ze kréien, dëse Service suergt fir eng besser Mobilitéit mat gréisserer Flexibilitéit. Grad och fir Leit mat kierperlecher Aschränkung oder mat Behënnerung ass et eng grouss Hëllef, well de Service hinnen e weidert Stéck Selbstännegkeet gëtt oder erhält. Dofir wäert d'ADR den Ausbau an d'Ergänzung vun dësem Service senger Offer ënnerstëtzen.

12. Fra a Mann

Chancëgläichheet

Dofir soll och bei banalen Installatiounen ewéi Wéckeldëscher op öffentlechen Toiletten dru geduecht ginn, datt am plaz just d'Fraentoilette och all Toilette fir Mënsche mat Behënnerung am öffentleche Raum mat engem Kannerwéckeldëscher muss ekipéiert sinn, fir datt och d'Pappen d'Méiglechkeet hunn, hir Kanner frësch ze wéckelen, wa si ënnerwee sinn.

16. D'Gesondheitswiesen

Recht op Liewen

Nach ëmmer ass eng diagnostizéiert Trisomie 21 en Doudesurteel fir vill Kanner – dat soll eiser Meenung net esou sinn. Och dofir wëlle mir endlech den Elteren, déi e Kand mat Behënnerung hunn oder erwaarden, méi staark hëllefen. Si solle wëssen, datt de Staat sech ëm hir Kanner këmmert, och wa si selwer eemol ze al oder ze schwaach dofir gi sinn. Eis Gesellschaft soll net ëmmer nëmme vun de Rechter vun de Leit mat enger Behënnerung schwätzen, mee si soll sech och aktiv fir déi Leit engagéieren – credibel, resolut a laangfristeg.

18. Ëmwelt-, Natur- an Déiereschutz

Assistenzhënn

Grad ewéi d'Mënsche kënnen och Déiere krank ginn oder sech verletzen. Bei Veterinärskäschte kënnen och séier héich Zommen onerwaart zesummekommen. Wann onerwaarte Rechnunge vun Déierendokter direkt musse bezuelt ginn, kann dat heiansdo eng grouss finanziell Schwieeregkeet bedeiten. Bei de Veterinärskäschte vun den Assistenzhënn, och Rehabilitatiounshënn genannt, soll sech de Staat staark bedeelegen. Dës Hënn si keng einfach Hausdéieren. Duerch eng speziell Ausbildung si si an der Lag, erwuesse Mënschen an och Kanner mat schwéierer Behënnerung bei liewenspraktesche Fäegkeeten am Alldag ze ënnerstëtzen, esou datt si hiren Alldag méiglechst selbstänneg bewältege kënnen. An där Hisiicht sinn dës Hënn als Deel vun engem Hëllef- an Ënnerstëtzungsprogramm am mënschleche Gesondheetssystem ze kucken. Doduerch, datt si eng grouss Hëllef an zum Deel eng Noutwendegkeet fir d'Meeschtere vu ganz aldeeglechen Aktivitéiten an d'Wuelbefanne vun deene betraffene Leit duerstellen, sollten hei aner a méi generéis Bestëmmunge virgesi ginn. An deem Sënn soll och generell d'Therapie mat Hëllef vun Déieren am Lëtzebuerger Gesondheetssystem en anere Stellwäert kréien. An dësem Beräich ginn et Therapieformen, déi grouss Erfolleger opweisen a scho ville Leit gehollef hunn. Begleethënn sollen och beim Adaptoservice dierfen am Bus matgeholl ginn.

24. Demokratie an Institutiounen

D'ADR strukturéiert déi verschidde Ministèren nei.

Reng ideologesch Ministèren, Administratiounen an Organisme ginn ofgeschaaft. Hir eventuell sënnvoll Kompetenzberäicher ginn an aner Ministèren integréiert. Dëst betrëfft z.B. den „Ministère de l'Égalité entre les femmes et les hommes“ (MEGA). Aktivitéiten ewéi z.B. d'Promotioun vun der Genderideologie an déi entsprechend Sproochregelunge gi komplett gestoppt an onnéideg Servicer ofgeschaaft. Déi wichteg Servicer, déi sech ëm Mënsche

mat enger Behënnerung këmmere kommen awer an de Kompetenzberäich vun engem anere Ministère.

27. Justiz

De Prisong

Sou muss de Staat déi kierperlech Integritéit an déi séilesch Gesondheet vun de Prisonéier an ugemossener Weis schützen. Vulnerabele Prisonéier, z.B. mat enger kierperlecher oder geeschteger Behënnerung, muss e verstärkte Schutz zoukommen.

28. Steierpolitik a Staatsbudget

Bei aller Spuersamkeet mussen am Staatsbudget ëmmer genuch Margë sinn, fir Häertefäll ofzeschaffen. Dat reecht vun engem engagéierte Kampf géint d'Aarmut an d'Precaritéit bis hin zu méi gerechte Steiere fir eleng erziend Leit a fir Wittleit oder och zu enger Reform vun der Assurance-dépendance a vum Adapto.

8. Piraten

Website: www.piraten.lu

Angebote Sprachen: LUX, FRE, ENG, POR.

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

8.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Das Wahlprogramm ist nur in Luxemburgischer Sprache verfügbar.

8.1.1. Datei "PIRATEN_Wahlprogramm_v1.0-1.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 292.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:
 - Tagging: JA.
- Minus:
 - Keine Bookmarks für Kapitelnavigation
 - Inhaltsverzeichnis nicht verlinkt.
 - Grafiken ohne alternative Texte.
 - Inhalte und Texte über Doppelseiten getrennt.
 - Tagging fehlerhaft.
 - Mehrspaltensatz macht Lesen schwieriger.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist nicht ausreichend. Für eine Partei, die sich digitale Kompetenz auf die Flagge geschrieben hat, ist der Grad an Barrierefreiheit des Wahlprogramms nicht ausreichend. Hier besteht noch viel Potential für Verbesserungen.

8.1.2. Datei "kuerzprogramm.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 1.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:

- -
- Minus:
 - Tagging: NEIN
 - Nur eine Seite. Das ist kein Kurzprogramm, sondern ein Flyer.
 - Mehrspaltensatz macht Lesen schwieriger.
- Anmerkungen
 - Die Barrierefreiheit ist nicht ausreichend. Für eine Partei, die sich digitale Kompetenz auf die Flagge geschrieben hat, ist der Grad an Barrierefreiheit des Wahlprogramms nicht ausreichend.

8.2. Inhalte des Wahlprogramms

Digitaliséierung a Medien

Mir fuerderen:

- Sécherstellen, dass Informatiounen an Dokumenter op öffentleche Siten och accessibel si fir Leit mat enger Behënnerung.

GESELLSCHAFT

Participatiounsrechter fir Persoune mat Handicap

Eng gläichberechtigt Gesellschaft muss eng Gesellschaft sinn ouni Barrièren an Hürden – eng Gesellschaft, an där sech och Mënsche mat Behënnerunge fräi vun Diskriminéierung a Stigmatiséieren entfale kënnen. All Mënsch, mat oder ouni Handicap, huet d'Recht e selbstbestëmmtend Liewe féieren ze kënnen.

Dofir fuerdere mir:

- D'Förderung vun der däitscher Gebärdesprooch an hier Unerkennung als Landessprooch;
- Méi eng grouss Offer u Gebärdesproochdolmetscher a Coure fir Gebärdesprooch fir d'breed Bevëlkerung;
- Persoune mat Handicap eng perséinlech Assistenz erméiglechen an deem Ausmooss an deem se gebraucht gëtt;
- Déi ze stréng Adapto-Krittären iwwerschaffen;
- Asetze vun engem Ombudsman fir Persoune mat Handicap, deen evaluéiert, awéifern d'UN-Behënnerterechtskonventioun ëmgosat an agehale gëtt, an un dee sech Betraffener wende kënnen, wa si sech an hire Rechter verletzt fillen;
- Noutrufsystemer (z.B. a Liften) an Noutruf-Hotlines (wéi den 112), déi och Textmessaging erlaben an am Idealfall eng Live-Chat-Optioun hunn;
- D'Ve affective et sexuelle vu Leit mat Handicap net tabuiséieren: Perséinlech Assistenz an digital Outilen hei als Chance gesinn.

INKLUSIOUN

Feeldenden kloere juristesche Kader

De juristesche Kader ass nach ëmmer e Problem. Ab wéini géllt eng Persoun als handicapéiert, wou fänkt dat un a wou hält et op. Wien huet wat ze gutt? Hei felt et un enger klorer Definitioun. D'Feele vun enger klorer Definitioun bréngt dann och vill Problemer bei den Attestatioune mat sech. Fir dat engt ass eng Persoun mat engem Handicap eligibel, mee

fir dat anert ass se dann awer «net handicapéiert genuch». Et ginn ze vill Ënnerscheeder gemaach, zum Beispill bei dem Statut als travailleur handicapé. Dëst féiert zu ganz absurde Situatiounen. Dat kann an dierf net sinn. Mir fuerderen dowéinst ee kloren a verständleche juristesche Kader.

Tutelle reforméieren

Dat aktuellt Gesetz iwwert Tutellen ass veraalt an eng Persoun huet entweder alleguer seng Rechter oder si huet guer keng Rechter. E wéineg nogebessert gouf méttlerweil beim Walgesetz, wou et eng Upassung gouf. Persounen, déi ënnert enger Tutelle stinn dierfen elo och wile goen. Lëtzebuerg gouf dann och schonn opgefuerdert, fir hei nozebesseren, well eist aktuellt Tutellesgesetz net den Norme vun der Genfer Konventioun entsprécht, geschitt ass awer nach net ganz vill. Hei gétt et also héich Zäit, dass nogebessert gétt. Insgesamt solle Persounen, déi ënnert der Tutelle stinn, nees méi selwer entscheede kënnen an doduerch nees méi Selbststännegkeet a Selbstbestëmmung erëm kréien, amplaz komplett entmëndegt ze ginn.

Dofir fuerdere mir Piraten:

- Dass d'Juges de tutelle net méi fir jiddereen zoustänneg sinn, mee just spezifesch fir e Gruppe vu Leit, wéi zum Beispill Persoune mat engem Handicap;
- Méi Formatioune vun de Juges de tutelle;
- Tutelle muss méi selektiv sinn an net méi nom Prinzip vum ganz oder guer net funktionéieren;
- Tutelle muss flexibiliséiert ginn, dass déi betraffe Persoune selwer vill méi matbestëmme kënnen respektiv dass si méi staark an d'Entscheidungsprozesser zesumme mat hirem Tuteur oder hirer Tutrice agebonne ginn;
- Eng Tutelle soll dann och net automatesch fir de Rescht vum Liewe vun enger Persoun gëllen, mee zäitlech begrenzt ginn. Innerhalb vun engem Delai soll eng Evaluatioun virgeholl ginn, fir ze kucken, ob eng Tutelle verlängert gétt oder net.

Aarbecht an Ateliers protégés

Persoune mat engem Handicap hunn et net ëmmer einfach um Aarbechtsmarché. Vill vun hinne kënnen opgrond vun hirer Behënnerung awer och ni enger «normaler» Aarbecht noگوen. Fir si ginn et sougenannten Ateliers protégés. Hei ginn si vun Educateurs respektiv Educatrices begleet a kënnen a speziellen Ateliers enger Tätigkeet noگوen. Heifir ginn si da mam onqualifizéierte Mindestloun bezuelt. Dëst ass eigentlech gutt Saachen. Leider ginn et awer hei verschidden Ongerechtegkeeten. Och wann Leit mat engem Handicap schonn zënter ville Joren an esou engem Atelier schaffen, sou kréien si awer ëmmer nëmme den onqualifizéierte Mindestloun. Um Aarbechtsmaart ass et awer normalerweis esou, dass en(g) Aarbechter:in als qualifizéiert gëllt, wann hien enger Tätigkeet zënter méi wéi fënnef Joer noگوet. Just am Beräich vum Handicap gétt hei also eng Ausnam gemaach an dës Leit benodeelegt. Dat ass awer net deen eenzege Problem. Och wann dës Aarbechter:innen hir Aarbecht gutt maachen, kënnen si keng Hausse vun hirem Salaire kréien an och een dräizéngte Mount ass fir si net méiglech. Dës Ongerechtegkeete mussen ophalen. Et ass bei de Kontrakter respektiv den Tâchen an den Ateliers awer och schonn zum Mëssverständnis komm. Verschidde Leit kréien hei ee Kontrakt als Aarbechter:in a sinn domat ënnert dem Statut vum Salarié handicapé agestallt. Aner Persoune ginn am Kader vun enger Mesure thérapeutique opgeholl. Si ginn hei zwar an eng Mesure de travail gesat, dës gehéiert awer zur therapeutischer Approche vun der Mesure. Fir dës Léit gétt et soumat och keen Aarbechtskontrakt an si ënnerstinn dowéinst net dem Aarbechtsrecht, mee der Santé.

D'Pirate fuerderen:

- Dass och hei soll déi Reegel mat de fënnef Joer gëllen an d'Aarbechter:innen ab dem Moment de qualifizéierte

Mindestloun kréien;

- Och eng Hausse vum Salaire an d'Méiglechkeet vun engem dräizéngte Mount muss agefouert ginn. Doduerch gëtt een hinnen och d'Méiglechkeet, sech selwer eng Existenz opzebauen an net fir ëmmer op aner finanziell Mëttelen ugewisen ze sinn;
- Et muss méi Aarbechtsplaze vir Mënsche mat engem Handicap kreéiert ginn an dofir sollen och méi Suen zu Verfügung gestallt ginn;
- All Persoun, déi an engem Atelier enger Tâche noheet, soll een Aarbechtskontrakt kréien.

Reform vun der assistance à l'inclusion

All Aarbechter:innen am Privatsecteur mat engem Statut handicapé an all Aarbechter:innen am Privé am Reclassement extern kënnen zesumme mam Patron eng „assistance à l'inclusion dans l'emploi“ bei der Adem ufroen, wann een Aarbechtskontrakt vu mindestens 12 Méint virläit. Dee Moment kuckt een Assistent zesumme mam Aarbechter an dem Arbeitgeber, fir déi speziell Besoine vum Salarié(e) ze definéieren, ee Projet auszeschaffen, fir dës Besoinen z'erfëllen an ee Suivi vun der Ëmsetzung ze maachen. Leider gouf dës Measure bis August 2023 réischt zweemol ugefrot, obwuel et se scho säit Februar 2020 gëtt. Eng vun den zwou Demande gouf dunn och nach zréckgezunn, well se mat ze villen administrativen Hürde verbonne war. Hei muss direkt an effikass nogebessert ginn, fir dass an Zukunft méi Leit vun dëser Measure profitéiere kënnen.

Reform vum Quotesystem fir Leit mam Statut „travailleur handicapé“

De Quotesystem wéi et en am Moment gëtt funktionéiert net. Betriber mat iwwer 300 Mataarbechter:innen misste laut Quotegesetz 4% vun hire Poste mat Leit mat engem Statut Handicap besetzen. 98% vun de Betriber hunn dat 2021 net gemaach. Dofir muss de Quotesystem reforméiert ginn, dass en Leit mat Handicap eng réel Chance bitt, fir um éischten Aarbechtsmaart Fouss ze faassen.

Den Adapto reforméieren

2020 gouf de Spezialtransport Adapto reforméiert. Mat der Gratuitéit vum ëffentlechen Transport ass och dëse Service gratis ginn, mee zesumme mat der Upassung vum Präis goufen och Ännerungen un de Krittäre fir eng Adaptos-Kart ze kréie gemaach, wat dozou gefouert huet, dass eng Rei Persounen, déi virun der Reform vum

Adapto profitéiere konnten, dëst no der Reform net méi kënnen.

D'Fahrte beim Adapto sinn an der Unzuel limitéiert an och bei den Horaire ginn et Aschränkungen, zum Beispill dierf et net ze spéit ginn, soss kann de Service net genotzt ginn. Vill Concerten, Kinosfilmer oder Theateropféierunge sinn awer dacks méi spéit. Doduerch kënne Leit mat Handicap net dorun Deel huelen, wann si op den Adapto ugewise sinn.

Den Adapto gëtt dann och net als Transportmëttel fir op d'Aarbecht ugesinn, well dofir géif et den ëffentlechen Transport ginn. Dëst entsprécht awer net ëmmer dem reelle Besoin. Dobäi kënnt, dass ee säi Führerschäi muss ofginn, fir den Adapto notzen ze dierfen. Wann Aarbechter:innen mat Handicap et packen, fir eng Plaz enzwousch bei engem Patron ze fannen, da kënnen se heiansdo trotzdeem net dohinner schaffe goen, well de Mobilitéitsministère mengt, dass si capabel ass, fir op den ëffentlechen Transport zréckzegräifen, fir op d'Aarbecht ze kommen. Dës Entscheidung gëtt deemno wéi géint den Avis vum Hausdokter vun der jeeweileger Persoun getraff.

Dofir fuerdere mir Piraten eng grondleeënd Reform vum Adapto Service:

- D'Horaire vun den Transportservicer soll ausgebaut ginn;
- Am Fall wou d'Evaluatioune vum Gesondheitszoustand tëscht dem Kontrolldokter an dem Hausdokter

grondverschiede sinn, mussen béid Doktere mateneen een Austausch hunn;

- Keng Limitatiounen méi wat d'Faartenunzuel ugeet;
- Den Adapto soll och kënnen fir den Transport op d'Aarbecht genotzt ginn;
- Nieft der App muss ëmmer eng analog Ulaftstell bestoe bléiwen;
- Keng automatescht Entzëie vum Führerschäi méi mee eng Evaluatioun jee no Dossier.

Logement, betreit Wunnstrukturen an inklusiv Wunnengemeinschaften

Beim Logement gouf an deene leschte Jore scho vill verbessert. Déi méi nei Residence sinn haut normalerweis och fir Persoune mat engem Handicap accessibel. Trotzdeem ass et grad bei méi ale Residenzen nach dacks esou, dass si fir Persoune mat engem Handicap net zougänglech sinn. Et gétt awer net nëmmen Problemer um Niveau vum Accès zu Gebaier, mee och beim finanzielle Volet. Vill Leit, déi vun engem

Handicap betraff sinn, hunn keng Aarbecht mat enger gudder Remuneratioun oder si sinn a Beschäftigungsmessuren, déi net gutt remuneréiert ginn. Si kréien zwar deels Aiden vu staatlecher Säit hier, mee déi ginn net duer, fir sech selwer eppes kafen ze kënnen. Et muss awer och Persoune mat engem Handicap méiglech sinn, fir eng eege Wunneng ze hunn. Et ginn awer och Persoune mat engem Handicap, déi net eleng oder komplett eleng kënnen wunnen. Fir si muss et genuch alternativ Wunnformen ginn. Beispiller hefir wiere betreit Wunnstrukturen oder och inklusiv Wunnengemeinschaften. Leider ginn et net genuch alternativ Wunnformen. De Staat muss hei seng Verantwortung iwwerhuelen a méi finanziell Mëttel dofir zur Verfügung stellen.

Mir setzen eis dofir an:

- Dass de Staat méi finanziell Aiden zur Verfügung stellt, fir dass och Persoune mat engem Handicap sech eng Wunneng kënnen leschten;
- Dass de Staat méi finanziell Aiden zur Verfügung stellt, fir alternativ Wunnformen ze fërderen.

Barrièrefräi Mobilitéit garantéieren

Et gétt aktuell schon esou munches gemaach, fir den öffentliche Transport méi accessibel ze maachen.

Dës Ustengunge mussen awer nach verstärkt ginn, well et bleift nach ganz vill ze maachen. Eng ganz Rei vu Busser, Zich a Gare si mëttlerweil fir Persoune mat engem Handicap accessibel, awer nach längst net all. Den öffentliche Transport muss fir jidderee notzbar sinn a muss dofir 100% behënnertegerecht gebaut sinn. D'Zil muss et sinn, dass all Persoun sech eegestänneg an eisem Land ka beweegen.

Dofir fuerderen d'Piraten:

- Dass och d'Quaien op de Garen an d'Busarrête mussen entsprechend amenagéiert ginn, zum Beispill duerch Leitlinien um Buedem oder duerch eng passend Héicht fir d'Rampen;
- Hei muss de Staat dann och d'Gemengen encouragéiere fir d'Quaien an hire Gemenge fir Persoune mat engem Handicap entsprechend ze amenagéieren;
- All d'Garen am Land mussen esou amenagéiert sinn, dass ee kann op all Gare eran an eraus klammen.

Accès op Elektroborne fir Persoune mat ageschränkter Mobilitéit

An Zukunft sollen alleguer d'Autoen elektresch fueren, also natierlech och déi vu Persoune mat engem Handicap. Aktuell ass et awer esou, dass et keng festgeluechte Virgabe bei der Installatioun vu Bornen am öffentliche Raum gétt fir den Zougang zu de Borne fir Persoune mat engem Handicap ze assuréieren. Och op europäeschen Niveau ginn et hei bis

elo nach keng Virgaben. Hei kéint Lëtzebuerg eng Virreiderroll iwwerhuelen an zesumme mat den Associatiounen aus dem Beräich vum Handicap Normen entwéckelen a festleeën. Amplaz op eng europäesch Direktiv ze waarden, kéint een dëst also haut scho an Ugrëff huelen an domat och vill onnéideg Käschte vermeiden, fir herno schonn existéierend Bornen unzepassen oder ze erneieren, well se enger Norm net entsprechen.

Fir ee Master an der Inklusioun

Fir Persounen, déi am Beräich vum Handicap schaffen ass eng gutt Formatioun ganz wichteg. Aus dem Secteur gouf dowéinst an der Vergaangenheet schonn e Studiegang, zum Beispill e Master an der Inklusioun gefuerdert. Et gouf dann och schonn éischt Gespréicher mat Vertrieeder vun der Universitét, mee et ass bis haut näischt geschitt. Fir eis ass dës Fuerderung awer duerchaus sënnvoll, soudass mir eis dofir engagéieren, dass och Studiegäng wéi zum Beispill e Master an der Inklusivsioun sollen ugebuede ginn.

Fir méi Inklusiounscrèchen

Vill Eltere mussen haut zu zwee schaffe goen, fir finanziell iwwert d'Ronnen ze kommen. Während sinn op der Aarbecht sinn, mussen si hir Kanner friem betreie loossen, zum Beispill an enger Crèche. Während et fir vill Famille schonn eng Erausforderung ass, fir eng Plaz an enger Crèche fir hiert Kand ze fannen, esou ass fir Eltere vun engem Kand mat engem Handicap nach vill méi schwéier. Et ginn net genuch Inklusiounscrèchen a Stand aktuell ginn d'Waardelëschte bis 2025. Dat ass däitlech ze laang a fir d'Familien dacks net ze bewältegen. Fir elengerzéiend Elteren ass et dann nach vill méi schwéier. De Staat muss de Bau respektiv d'Opmaache vun inklusiv Crèche massiv férdere fir déi laang Waardezäiten ofzebauen.

Fir méi inklusiv Spillplazen

Déi meeschte Kanner gi gäre raus op Spillplaze spillen, esou och Kanner mat engem Handicap. Jee no der Aart vum Handicap sinn déi regulär Spillplaze fir si awer net accessibel. Mee och Kanner mat engem Handicap mussen kënnen op Spillplaze goen, wou si sech austoben, Spaass hunn a mat anere Kanner, egal ob mat oder ouni Handicap, kënnen interagieren. Stand haut ginn et awer nach net vill inklusiv Spillplazen hei am Land. Op e puer wéinege Plazen, wou et esou Spillplaze gëtt, sinn se dann och nach zum Deel opgespaart oder an engem Eck verstoppt, wou se nëmme schwéier ze fanne sinn. Dat fanne mir inakzeptabel. Lëtzebuerg brauch méi inklusiv Spillplazen an d'Gemenge sollen och méi finanziell Aide kréien, wann si eng scho bestoend oder eng nei Spillplaz och fir Kanner mat engem Handicap amenagéieren.

Congés speciaux

Et ginn hei zu Lëtzebuerg eng ganz Rei u spezielle Congéen, dozou gehéiert ënnert anerem och de Congé pour raisons familiales. D'Virgaben zu der Unzuel un Deeg, zum Beispill beim Congé pour raisons familiales si ganz spezifesch an hänke vum Alter vum Kand of. Dëst ass fir vill Familien dann och kee Problem. Anescht gesäit et awer fir Familien aus, déi e Kand mat engem Handicap hunn. Hei kann d'Altersgrenz zu engem ganz grouse Problem ginn. Grad bei Kanner mat engem mentalen Handicap kënnt et vir, dass de biologeschen Alter an de mentalen Alter net gläich sinn. Bei de Congés pour raisons familiales an aner spezielle Congéë muss déi reell Behënnerung vum engem Kand gekuckt ginn an net just den Alter um Pabeier. D'Eltere vu Kanner mat engem Handicap sollen dowéinst dann och ënner gewësse Konditiounen méi Deeg beim Congé pour raisons familiales zougestane kréien, fir sech ëm hir krank Kanner ze këmmere, ouni dofir regulär Congésdeeg mussen ze huelen.

Medezinesch Traitementer

All Mënsch gëtt a sengem Liewe mindestens emol krank a brauch een Dokter. Awer och bei der Präventioun ass

d'Medezin gefrot. Déi klassesch Medezin ass awer dacks net fir Leit mat Handicap gëeegent. D'Dokteren an d'Gesondheetspersonal sinn dacks iwwerhaupt net oder net genuch forméiert an informéiert fir Persoune mat engem Handicap gutt behandelen ze kënnen. Eng gutt medezinesch Versuergung ass fir Persoune mat engem Handicap awer genau esou wichteg wéi fir all anere Mënsch och. Dowéinst mussen méi Formatiounen an och obligatoresch Formatioune fir Dokteren an d'Personal aus dem Gesondheetssecteur ugebuede ginn. Nëmme mat de richtege Formatioune kann déi beschtméiglech Prise en charge ugebuede ginn.

Fir eng inklusiv Digitalisatioun

Leit mat Handicap sinn nach ëmmer vill ze dacks vun der Digitaliséierung ausgeschloss. Vill Servicer oder Internetsäiten si fir Leit mat engem Handicap guer net accessibel. Ganz dacks gëtt nach ëmmer keng Sprochoausgab op de Bankomater, Gebäerdesprooch ugebueden, et gi keng Ënnerstitel oder keng liicht Sprooch. Dëst betrëfft och nach ëmmer d'Internetsitten an d'Servicer vun öffentlechen Institutiounen. Grad hei ass de Staat awer an der Verantwortung a muss dofir suergen, dass och Persoune mat engem Handicap Accès hunn, sech zu recht fannen an d'Offer benotze kënnen.

Assurance dépendance

Assurance Dépendance soll sech net nëmmen op den Dépendance-Grad fixéieren. An da just duerfir suergen dat eng Persoun lessen, sech wäschen a schlofen kann.

Mir Pirate fuerderen:

- Dass d'Assurance dépendance sech och op Preventioun fokusséiert, well ee mat enger gudder Virsuerg, Dépendance no hannen geréckelt ka ginn. Sou kënnen Leit méi laang eng gréistméiglech Selbststännegkeet erhalten. Zill soll et sinn dat Leit kënnen doheem wunne bleiwen;
- Dass Leit nees méi oft kënnen vun de Servicer profitéiere fir hier Akeef ze maachen;
- Méi Gardestonne fir Famill ze entlaaschten.

MOBILITÉIT: ÉFFENTLECHEN TRANSPORT

Barrièrefräi Mobilitéit garantéieren

Et gëtt aktuell schon esou munches gemaach, fir den öffentlechen Transport méi accessibel ze maachen.

Dës Ustregunge mussen awer nach verstärkt ginn, well et bleift nach ganz vill ze maachen. Eng ganz Rei vu Busser, Zich a Gare si méttlerweil fir Persoune mat engem Handicap accessibel, awer nach längst net all. Den öffentlechen Transport muss fir jidderee notzbar sinn a muss dofir 100% behënnertegerecht gebaut sinn. D'Zil muss et sinn, dass all Persoun sech eegestänneg an eisem Land ka beweegen.

Dofir fuerderen d'Piraten:

- Dass och d'Quaien op de Garen an d'Busarrête mussen entspreichend amenagéiert ginn, zum Beispill duerch Leitlinnen um Buedem oder duerch eng passend Héicht fir d'Rampen;
- Hei muss de Staat dann och d'Gemengen encouragéiere fir d'Quaien an hire Gemenge fir Persoune mat engem Handicap entspreichend ze amenagéierten;
- All d'Garen am Land mussen esou amenagéiert sinn, dass ee kann op all Gare eran an eraus klammen.

9. Fokus

Website: www.fokus.lu

Angebote Sprachen: LUX.

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden.

9.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

9.1.1. Datei "programm_nat23_plusaddendum_LU.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Komplettdokument.
 - Anzahl der Seiten: 43.
 - Sprache: Luxemburgisch.
 - Quellprogramm: PDF24 Creator.
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Keine Bookmarks für Kapitelnavigation.
 - Einige Umlautzeichen sind defekt und können nicht von Screen Readern gelesen werden.
 - Deutsches Addendum.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist trotz seines einfachen Layouts nicht barrierefrei. Die defekten Umlaute machen das Dokument unlesbar.

9.1.2. Datei "programm_nat23_plusaddendum_DE.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 44.
 - Sprache: Deutsch.
 - Quellprogramm: PDF24 Creator.
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Keine Bookmarks für Kapitelnavigation

- Einige Umlautzeichen sind defekt und können nicht von Screen Readern interpretiert werden.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist trotz seines einfachen Layouts nicht barrierefrei. Die defekten Umlaute machen das Dokument unlesbar.

9.1.3. Datei “programm_nat23_FR.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kurzprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 38.
 - Sprache: Französisch.
 - Quellprogramm: Serif Affinity Publisher 2 2.0.4.
- Positiv:
 - -
- Minus:
 - Tagging: NEIN.
 - Keine Bookmarks für Kapitelnavigation.
 - Keine Lesereihenfolge: Screen Reader findet keinen Inhalt.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist nicht barrierefrei.

9.2. Inhalte des Wahlprogramms

VI. Méi Famill. Méi Bildung an Ausbildung. Aktiv zesumme Liewen.

D'Commission des aménagements raisonnables muss och am Fundamental fir Schüler mat spezifische Besoinen. zoustänneg ginn. Dëst zesumme mam Regionaldirekter, engem Schoulspsycholog an engem Enseignant vum betraffene Schüler, fir de bestehende System ze uniformiséieren an ze homogeniséieren.

Mir wëllen de Kanner mat spezifischen Besoinen eng gerecht Inklusioun erméiglechen. Lëtzebuerg huet an de leschten Joere vill Efforte gemaach. Mir müssen awer och unerkennen, dass eng total Inklusioun schwiereg ass, virun allem bei Kanner mat ganz staarke Beantwórtungen. Hei musse Strukturen ausserhalb vum normale Schoulkader ausgebaut a geschaf gi, fir de betraffene Kanner ee Kader ze bidden an deem si sech weiderentwéckele kënnen.

Leit mat Beantwórtung, ob jonk oder al, hunn op villen Plazen ëmmer nach vill Schwieregkeeten fir um gesellschaftlechen Liewen zu Lëtzebuerg kënnen deelzehuelen. Fokus wëll mat de Betraffene Verbesserungen diskutéieren a ganz séier ëmsetze loossen. Et gëtt héich Zäit, datt ee kierperlechen Handicap keen Exklusionsgrond aus der physescher a gesellschaftlecher Mobilitéit méi ass.

A ville Betriber ginn déi gesetzlech festgeluechte Quote vu Persoune mat engem Statut de salarié handicapé net agehalen. Fokus fuerdert, dass de Staat zesumme mat de Betriber Mëttel a Weeër fënnt fir méiglechst ville Persoune mat deem Statut de Wee an d'Aarbechtswelt opzemaachen.

10.Volt

Website: www.voltluxembourg.org

Angebote Sprachen: LUX, DEU, FRE, ENG (eine Website für ganz Europa)

Kandidaten bewerben sich für: Osten, Süden.

10.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

10.1.1. Datei "Volt_LU_Programme2023_DE.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 164.
 - Sprache: Deutsch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Positiv:
 - Tagging: JA
- Minus:
 - Keine Bookmarks für Kapitelnavigation.
 - Überschriften nicht oder falsch gekennzeichnet.
 - Keine alternativen Texte für Bilder.
 - Keine Kennzeichnung von Überschriften oder Listen.
 - Sprache Französisch gesetzt.
 - Tagging Reihenfolge oft falsch.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist begrenzt barrierefrei. Es gibt jedoch viel Raum für Verbesserungen.

10.1.2. Datei "Volt_LU_Programme2023_EN.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 140.
 - Sprache: Englisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Anmerkungen
 - Das Dokument wurde identisch zur deutschen Version erstellt und bietet die gleichen Kritikpunkte.

10.1.3. Datei “Volt_LU_Programme2023_FR_0.pdf”

- Beschreibung
 - Es ist ein Kompletprogramm.
 - Anzahl der Seiten: 150.
 - Sprache: Englisch.
 - Quellprogramm: Adobe InDesign.
- Anmerkungen
 - Das Dokument wurde identisch zur deutschen Version erstellt und bietet die gleichen Kritikpunkte. (Aus Versehen ist hier die Sprache korrekt gesetzt.)

10.2. Inhalte des Wahlprogramms

GLEICHE RECHTE FÜR ALLE

In einem freien und demokratischen Staat muss jede*r seine Rechte wahrnehmen können. Allerdings laufen Minderheiten dabei oft Gefahr, übergangen zu werden, und so kommt es immer wieder vor, dass nicht alle Menschen gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Rechte von Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, Sexualität, ihres Geschlechts oder einer Behinderung eingeschränkt werden. Wir setzen uns für die Stärkung der Rechte aller Menschen in Luxemburg und ganz Europa ein.

11. KPL – Kommunistische Partei Luxemburg

Website: www.kommunisten.lu

Angebote Sprachen: DEU.

Kandidaten bewerben sich für: Osten, Süden, Zentrum.

11.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

11.1.1. Datei "Wahlprogramm_der_KPL_zu_den_Chamberwahlen_2023.pdf"

- Beschreibung
 - Es ist ein Komplettdokument.
 - Anzahl der Seiten: 44.
 - Sprache: Deutsch.
 - Quellprogramm: Acrobat Distiller.
- Positiv:
 - Tagging: NEIN.
- Minus:
 - Keine Bookmarks für Kapitelnavigation.
 - Sprache nichtgesetzt.
- Anmerkungen
 - Das Dokument ist, obwohl es nicht getaggt ist, für Personen mit Screen Readern nutzbar. Das ist jedoch ein Nebeneffekt des sehr einfachen Layouts. Die Autoren haben offensichtlich nicht an Barrierefreiheit gedacht.

11.2. Inhalte des Wahlprogramms

Um die Kaufkraft aller Schaffenden und Rentner zu erhalten und zu erreichen, dass niemand in Armut leben muss, setzt sich die KPL ein für:

- Eine strukturelle Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns, der Mindestrente, sowie des Einkommens zur sozialen Eingliederung (Revis) und des Einkommens für Schwerbehinderte um 20 Prozent. Keine Zurückerstattung des Einkommens zur sozialen Eingliederung und des Einkommens für Schwerbehinderte an den Staat;

Für wirkliche Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern

- Eine strukturelle Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes, der Mindestrente, sowie des Einkommens zur sozialen Eingliederung (Revis) und des Einkommens für Schwerbehinderte um 20 Prozent;

Kultur für alle

Die KPL tritt dafür ein,

- dass Jugendliche, Menschen mit Handicap, Rentner, REVIS-Bezieher, Arbeitslose, Asylbewerber und Familien mit geringem Einkommen einen sämtliche Kulturangebote umfassenden Kulturpass bekommen, der ein Anrecht auf verbilligte Eintrittskarten oder Freikarten für Kino, Theater, Konzerte und Festivals enthält. Der existierende

Kulturpass »Cultur'All« muss von allen Kulturinstitutionen anerkannt und in der Öffentlichkeit besser beworben werden. Die großen nationalen Kulturhäuser sind keine privaten Etablissements des Finanzplatzes und der Unternehmen, ihre Tore müssen allen Bevölkerungsschichten offenstehen;

- dass in jeder Gemeinde mit über 5.000 Einwohnern kostenlose Kunstateliers für Menschen mit Handicap und für Kinder und Jugendliche – vor allem während der Schulferien – sowie Kunstkurse für Erwachsene organisiert werden. Auf diese Weise können auch Rentner, REVIS-Bezieher, Arbeitslose und Asylbewerber in das öffentliche kulturelle Leben integriert werden;

Eine Verkehrspolitik im Interesse der Schaffenden, Rentner, Menschen mit Behinderung, Schüler und Studenten

(im Text keine weitere Erwähnung)

12.Liberté - Fräiheet !

Website: www.fraiheet.lu

Angebote Sprachen: LUX, FRE, ENG.

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Osten, Süden, Zentrum.

12.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Es existiert lediglich ein kurzes Wahlprogramm auf dem Web.

12.2. Inhalte des Wahlprogramms

INTEGRATIOUN VUM HANDICAP

Zum verständnisvollen Zesummeliewen gehéiert och datt Leit mat egal wéi engem Handicap esou wäit wéi méiglech kënnen um dagdeegleche Liewen deelhuefen. sech Barrièrefräi beweegen ass dobäi nach déi einfachst, mee och wichtegst Moosnam. Fuert mol eng Kéier mam Rollstull an enger x-beliebeger Stiedchen...

13.déi Konservativ - f'Fräiheetspartei

Website: www.deikonservativ.eu

Angebote Sprachen: LUX.

Kandidaten bewerben sich für: Norden, Süden.

13.1. Technische Analyse des Wahlprogramms

Stand 26.09.2023

Es existiert kein Wahlprogramm. Auf der Website findet sich lediglich folgender Vermerk.

"National Walen 2023 - Mir sinn Amgaangen un dësem deel ze schaffen"

14. Fazit

Es ist lobenswert, dass die aktuellen Wahlprogramme inhaltlich viel mehr auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingehen. In der Vergangenheit war das nicht selbstverständlich. Um so wichtiger ist es jedoch, dass diese Botschaft auch bei den betroffenen Menschen ankommt. Leider muss man jedoch feststellen, dass es bei der Umsetzung von barrierefreien Wahlprogrammen noch viel Verbesserungspotential gibt.

In diesem Jahr dürfen zum allerersten mal Personen wählen, die unter Vormundschaft (Tutelle) stehen. Das ist ein grosser Fortschritt. Leider stehen für diese Zielgruppe immer noch zu wenig Informationen bereit. Besonders positiv muss man die Wahlprogramme in leichter Sprache von LSAP und die gréng hervorheben. Diese sind nicht nur für Personen nützlich, die Probleme haben ein komplettes Wahlprogramm zu verstehen. Sie wurden zudem auch so aufbereitet, dass blinde Personen sie nutzen können. Diese Wahlprogramme wurden von der gleichen Person erstellt. Man muss also den Parteien zu Gute halten, dass sie jemanden gefragt haben, der sich damit auskennt.

Die Programme in leichter Sprache gehen leider zu wenig auf die Interessen dieser Zielgruppe ein. Es gibt dort keine Stellungnahmen zu Adapto, Leben in Institutionen, Vormundschaftsgesetz oder persönlicher Assistenz.

Man muss sich jedoch fragen warum die Parteien ihre kompletten Wahlprogramme nicht barrierefrei publizieren. Der Fokus eines Wahlprogramms sollte auf dem Inhalt und nicht auf dem Layout liegen. Man kann barrierefreie Dokumente problemlos mit Microsoft Word oder dem freien LibreOffice erstellen. Die Arbeitsschritte dafür kann man in einem Tag lernen. Barrierefreiheit und ein schönes Layout schliessen einander jedoch nicht aus. Man kann auch barrierefreie Dokumente mit einem Desktop Publishing Programm wie z.B. Adobe InDesign erstellen. Jede Werbeagentur müsste das Wissen dafür besitzen. Immerhin ist es mittlerweile Gesetz, dass öffentliche Institutionen Ihre Informationen barrierefrei anbieten müssen. Insbesondere die grossen Parteien sollten über die entsprechenden Ressourcen verfügen das auch in ihren Wahlprogrammen zu berücksichtigen.

Einige der Wahlprogramme zeigen einen Ansatz von Barrierefreiheit. Es scheint jedoch so, dass niemand die Barrierefreiheit praktisch getestet hat. Warum involviert man nicht die Betroffenen in den Gestaltungsprozess eines Wahlprogramms? Warum fragt man nicht eine blinde Person ein Wahlprogramm mit einem Bildschirmleseprogramm (Screen Reader) zu testen bevor man es publiziert?

Die Wahlprogramme sollten für jeden mündigen Bürger eine besonders wichtige Informationsquelle sein. Nur hier wird schriftlich festgelegt was die Ziele und Aktionen der Parteien sein werden im Fall eines Wahlgewinns. Deshalb sollte man diese Informationen allen Bürgern zugänglich machen und das nicht nur auszugsweise sondern ungekürzt. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Papier dazu beiträgt, dass sich die Situation bei der nächsten Wahl verbessern wird. Wir werden das beobachten.